



Von den Verlorenen in unserem Leben

über die Grundlagen

Ressourcenwirklichkeit aus Sicht der Selbstversorgung

Eine Einführung in Erkennung, Modelle und Operationen

Lasse Nordlund

1.2024

(nicht die letzte Version)

Ressourcen sind alles, was wir zu unserem Vorteil nutzen können, im Vergleich zu dem, was wir nicht kontrollieren können. Mit Ressourcenkompetenz können wir Bedingungen ändern, Einschränkungen umgehen und uns an das Notwendige anpassen. Es hat eine knieübergreifende und kumulative Wirkung. (#0)

Dies ist meine vorgeschlagene Definition von Ressourcen. Eine Ressource kann immaterielle Informationen sein oder Material und mehr. Ich habe mich entschieden, die Ressourcen zu beobachten, die den größten Zusammenhang mit unseren Lebensbedingungen haben. Mein Ansatz ist meiner, in der Praxis geboren und basiert (#1) auf meinem Schreiben „Die Grundlagen unseres Lebens“.

Vielen von uns ist das Ressourcendenken entfremdet, weil wir es mit dem Hunger des globalen Kapitalismus nach natürlichen Ressourcen in Verbindung bringen. Auch in einer subtilen Naturwirtschaft lässt sich das Konzept weiterhin anwenden. Je besser wir die Ressourcenströme verstehen, desto besser können wir unter begrenzten Bedingungen überleben. Indem wir Ressourcenströme praxisnah kennen, können wir unsere Auswirkungen auf die Natur verringern oder sie außerhalb unseres Wirkungsbereichs stärker begrenzen. Eine schwache Ressourcenwirtschaft belastet die Umwelt unnötig, kann ihr aber auch kaum schaden. Deshalb ist auch eine gute Ressourcenschonung kein Garant dafür, dass sie der Natur keinen Schaden zufügt. Dieses Paradox führt zum Kern des Problems:

Wir haben zu viele verfügbare und zugeteilte Ressourcen. Daher ist die beste Ressource diejenige, die dies nicht tut (#2) verbraucht – vor allem Energie.

Ohne die Erfahrung positiver Knappheit können wir die Ressourcenwirtschaft nicht richtig verstehen. Ohne praktische Erfahrung können unsere Vorstellungen von Finanzmanagement alles andere als sein. Oftmals können geplante Maßnahmen zum Schutz der Umwelt und zur ökologischen Nachhaltigkeit der Gesellschaft die Situation anderswo verschlechtern und insgesamt eine gegenteilige Entwicklung bewirken. Ressourcenverständnis lernt man nicht aus Büchern, sondern durch praktisches Handeln.

Die Umweltbewegung und das tiefe ökologische Denken neigen dazu, sich zu sehr auf ihr eigenes Gebiet zu konzentrieren und andere Aktivitäten, zu denen sie immer noch gehört, außer Acht zu lassen. Üblich ist auch eine gezielte Idealisierung, die im Vertrauen auf die Kraft des Geistes funktionale Randbedingungen herunterspielt. Dadurch können die Konzepte der Veränderung lebensfremd bleiben, ohne dass es die praktische Möglichkeit gibt, unser Zusammenleben mit der Natur zu verbessern.

Die meisten alternativen Projekte, die ich sehe, haben einen vagen Bezug zu Ressourcen.

Ein großer Teil der Energie, die bei der Arbeit anfällt, wird verschwendet, wenn man nicht weiß, wie man sie einteilt. Der Preis dafür ist, dass die Projekte nicht dem gerecht werden, wofür sie gestartet wurden.

Ein tiefes Verständnis der Ressourcennutzung steht im Mittelpunkt des ökologischen Wandels. In einer immer härter werdenden Welt herrscht Eile, über das Thema nachzudenken und es anzuwenden. Das Thema ist sensibel für das Erwecken von Emotionen und benötigt Zeit, um sich daran zu gewöhnen. Ansonsten ist die Spielanfälligkeit hoch.

Wir greifen immer wieder auf unsere psychologischen Ressourcen zurück.

Zum Problem der Erkennung

Es ist leicht, über Ressourcenbewusstsein zu sprechen, wenn wir nicht genau wissen, wovon wir reden. Die Ressourcen stehen sowohl in mehrdimensionalen Abhängigkeitsbeziehungen als auch in Bedeutungsreihenfolgen.

Nach welchem Maß nehmen wir wahr? Wir leben in Zeiten, in denen für jeden Menschen auf der Welt ständig mehr als 2 kW Primärenergie (Energie in ihrer Ausgangsform, unraffinierte Energie wie Rohöl) verbraucht wird. Dies entspricht etwa 2 Platten eines Elektroherds, die ständig mit voller Leistung betrieben werden. (Das sind $2 \text{ kW} \times 24 \text{ t} = 48 \text{ kWh}$ pro Tag!) Um es mit menschlicher Kraft zu erzeugen, wären für jeden Menschen auf der Welt 40 Energiesklaven nötig – Tag und Nacht (#2.1). In der Naturwirtschaft ist das Verhältnis umgekehrt: Ein gesunder Mensch arbeitet im Überschuss und ernährt nicht nur sich selbst, sondern auch andere, aber hier erfordert eine Google-Suche Energie, um eine Tasse Tee zuzubereiten. Wenn wir einen Film online ansehen, würde diese Energie eine Sauna aufheizen. Einer Schätzung zufolge benötigte eine durch künstliche Intelligenz durchgeführte Suche 1000-mal mehr Energie als eine Standard-Google-Suche. (#3) Spüren Sie es irgendwo? NEIN. Obwohl die Situation unverständlich ist, haben wir das Gefühl, dass wir die Fakten verstehen.

Wir betrachten die Welt durch unsere Geburtsumgebung. Es ist unsere Norm und wir haben oft das Gefühl, dass junge Menschen einen schwächeren Bezug zur Realität haben. Allerdings durchleben wir eine jahrhundertelange Geschichte der Entfremdung. So gewöhnen wir uns nach und nach an verarmte Wälder, verdorbene Seen und ein Leben ohne Inhalt, bis wir eine Baumschule schließlich als Wald betrachten.

Die Realität der Ressourcen wurde uns nach und nach verborgen. Wir erinnern uns nicht mehr daran, dass keine der von uns eingesetzten Ressourcen kostenlos ist und keine Konsequenzen und Auswirkungen auf das Ganze hat.

Der Weg zurück zum Ressourcenverständnis ist steinig.

Durch die Arbeit mit Ressourcen wird Verständnis gewonnen, wobei es sich bei der Erfahrung um Wissen aus erster Hand handelt. Es ist Stattdessen werden Informationen immer aus zweiter Hand von jemandem eingeholt und Fehler können sich darin anhäufen. Selbst Informationen aus erster Hand können veraltet sein. Kontinuierliche Beobachtung ist das wichtigste Instrument im Ressourcenmanagement, aber wir müssen bedenken, dass wir fehleranfällig und mangelhaft in unseren Beobachtungen sind. Es gibt Dinge, die außerhalb unserer unmittelbaren Erfahrung, also unseres Horizonts, liegen, die aber höchstwahrscheinlich existieren.

Wenn Sie in einem Mehrfamilienhaus wohnen und frieren, stellen Sie einfach den Thermostat höher. Wenn Sie auf dem Land leben und Brennholz von Hand herstellen, werden Sie fast instinktiv einen Pullover anziehen.

Wir brauchen Körpererfahrungen, um den Umgang mit Ressourcen zu verstehen. Der Körper sieht und stellt eine klare Feedback-Verbindung (#4) für das Verständnis bereit, die nicht allein durch die Anstrengung des Denkens erreicht werden kann.

Die Entfremdung von uns selbst, unserem Körper und unserer Natur führt dazu, dass wir uns selbst überschätzen unsere geistigen Fähigkeiten. Im Rahmen der Selbstversorgung können wir technisch gesehen alles tun, aber wenn Sie Papier hergestellt haben, wissen Sie, dass es ein Kinderspiel wäre, Toilettenpapier durch selbstgemachtes Papier zu ersetzen Wahnsinn. Für die meisten wäre es gar nicht erst auf die Idee gekommen, es mit Moos zu versuchen.

Das Leben inmitten eines Überflusses an Ressourcen ist an sich schon ein Problem, denn es belastet das Gehirn mit Optionen. Das Gegenmittel ist die Vereinfachung des Lebens. Eine der effektivsten Möglichkeiten, dorthin zu gelangen

Dem Ressourcenbewusstsein nahe steht die Frage, wie man etwas verwenden würde, wenn man es von Anfang an mit eigenen Händen hergestellt hätte. Wir sollten das Gefühl haben, dass alles ressourcenbezogen ist – auch immaterielle Dinge wie Sozialität. Ein grobes Verständnis der Ressourcenbelastung erfordert bereits erhebliche multidisziplinäre Expertise. Die hinter dem Computer verborgenen industriellen Beiträge, Entwicklungsarbeiten und die Entwicklung von Programmiersprachen lassen die geheimnisvollen Pyramiden der Welt weit hinter sich.

Die Tatsache, dass sich ein überlasteter Mensch Sorgen um die Umwelt macht, ist keine Garantie dafür, dass er gute Schlussfolgerungen aus der Situation zieht. Unser Verständnis wird ständig auf die Probe gestellt, wenn ein stärkerer Reiz einen schwächeren überlagert. Auch aufschlussreiches Schreiben lenkt die Aufmerksamkeit von etwas Realem ab.

Grundressourcen und abgeleitete Reserven

Ressourcen haben einen vagen Charakter. Ihre Definition und Analyse hat ihre Grenzen, jenseits derer sie anfängt, nach Theorie zu riechen. Ressourcen werden reibungslos in andere Ressourcen umgewandelt.

Eine materialbedingte Änderung wirkt sich auf den Zeitverbrauch aus, oder eine Anpassung der Logistik verändert den Energieverbrauch. Grundsätzlich ist es nicht einmal möglich, einen solchen dynamischen Zustand genau zu beschreiben. (#5)

Der effiziente Umgang mit Ressourcen richtet sich nach den örtlichen Gegebenheiten. Daher ist es schwierig, die Richtlinien zu verallgemeinern. Ressourcen können auf viele Arten geteilt werden. Im Hinblick auf die Selbstversorgung ist die Wahl berufsorientiert.

Zeit

In Pohjola haben Pflanzen von Frühling bis Herbst nur eine begrenzte Zeit, um ihre volle Größe zu erreichen. Die Arbeiten müssen im Einklang mit den Jahreszeiten angeordnet werden, damit Sie im Winter kein frisch gefälltes Holz verbrennen oder das Beet stören. Ein Arbeitskalender entsteht, wenn Sie wissen, welche Art von Arbeit erledigt werden muss, wie viel Zeit dafür in Anspruch genommen wird und Sie wissen, wie Sie die Wetteränderungen und die unerwartete Natur des Lebens berücksichtigen können.

Als erste grundlegende Ressource habe ich Zeit gewählt. Im Hinblick auf unser Überleben ist die stärkste Einschränkung nicht Wissen oder Energie, sondern die Zeit, die darüber entscheidet, ob wir Zeit haben, das zu tun, was wir tun sollten.

Zeit und Energie sind Ressourcenschwestern zueinander. Der Langsame muss es länger machen.

Energie

Die Energiemenge wird am einfachsten durch die physikalische Maßeinheit Joule beschrieben. Bewegung, Wärme und Licht und Elektrizität machen Dinge möglich. Im heißen Ofen wird das Metall weicher, mit Hilfe der Bewegung erhalten wir (#6) ich bündele Licht wachsen die Pflanzen. „Die Grundlagen unseres Lebens“ die Energie des Brennholzes und mit auf die physische Rolle in unserem Leben, weil es unbedingt notwendig ist, uns zu vereinen. Der Nahrungserwerb ist der zentralste Energiekreislauf der Menschheit: Wir bekommen Nahrung durch Arbeit und Nahrung durch chemische Kraft

wir arbeiten. Die Industriezeit hat viel Energie in die Vergrößerung der Zeitressource gesteckt.

Die heutigen Möglichkeiten der Zeitnutzung sind das Ergebnis fossiler Energie. Um sich davon zu lösen, waren viel Nachdenken und die richtige Effizienz der Arbeit erforderlich.

Information

Die erste Voraussetzung für angemessenes Handeln ist Wissen. Informationsbeschaffung ist eine große Investition in die Zukunft. Der Ressourcenwert von Informationen ist heutzutage schwer zu begreifen, da sie scheinbar aus allen Richtungen ungehindert auf uns zukommen. Früher konnten es sich nur wenige leisten, sich Wissen anzueignen und Die Grundlehren des Lebens waren bereits in der Kindererziehung enthalten und der Heranwachsende befand sich bereits im Berufsleben. Für diejenigen, die es sich leisten konnten, lohnte es sich nicht, umsonst in Wissen zu investieren. Die Studiengebühren mussten zurückgezahlt werden, da der Ressourcenrahmen früher keine Optionen vorsah. Von Studiengebühren zu leben bedeutet, von einem Darlehen zu leben, das ein Studium ermöglicht. Um es im Kontinuum nachhaltig zu machen (#7) Persönlich gesehen wird dieser Kredit später durch qualifizierte Arbeit zurückgezahlt.

Informationen sind an sich immateriell, aber unsere Informationen durchlaufen einen Neurotransmitter, dessen Energiebindung aufgrund technologischer Raffinesse zunimmt.

Werkzeuge

Werkzeuge sind unsere Schnittstelle zwischen Körper und Materie. Unsere Arbeit geht durch sie hindurch. Ich gehe davon aus, dass die Nutzung dieser Ressource sinnvoll ist. Der Schlüsselrolle von Werkzeugen habe ich meinen eigenen Artikel „Markierungen von Baustellen“ gewidmet.

Bürsten

Nach dem Lernen ist die nächste notwendige Ressource das Training. Gleichzeitig macht ein erfahrener Mensch vielleicht fünf- bis zehnmal mehr Brennholz und das mit weniger Schweiß als ein Anfänger.

Die Ausbildung ist eine Zwischenstufe des Studiums, bis Sie gelernt haben, produktiv zu sein. In manchen Berufen ist es lang. Möchten Sie, dass ein Crashkurs-Chirurg Sie operiert?

Materialien

In der Naturwirtschaft werden meist minderwertige Materialien eingesetzt. Die für die Wand verwendeten Steine müssen in der Regel nicht in irgendeine Form bearbeitet werden. Beim Board hingegen handelt es sich bereits um einen deutlich stärker verarbeiteten Gegenstand. Der Grad der Verarbeitung, den ich meine, kann nicht auf dem Stand der aktuellen Technologie beurteilt werden, da er die unsichtbaren Beiträge der fossilen Wirtschaft in Form von Energie und Infrastruktur (z. B. im Transportwesen, in der Vergabe von Unteraufträgen und in der Ausbildung) einschließt. Ein realistischeres Bild erhalten wir, wenn wir daran denken, ein Brett von Hand zu sägen – wie es mancherorts schon vor 150 Jahren gemacht wurde.

Im Sinne der Selbstversorgung ist der Verarbeitungswert des Materials der physische Wert, der zur Herstellung des Stoffes verwendet wird

Arbeit. Früher wurde sogar Eisen durch menschliche Arbeit ohne Maschinen hergestellt und es war wirklich wertvoll!

Übertragen auf menschliche Arbeit wären die verschiedenen Materialien hinsichtlich ihres Verarbeitungswerts (abhängig von den Umständen) etwa in dieser Reihenfolge angeordnet: rohes Holz/Stein – Brett – Papier – Tontopf/Ziegel – Möbel – Roggen – Leinenstoff – Metall Werkzeug - Glas - Kunststoff - Fahrrad - Edelstahl - Elektronik - Computer ...(#8)

Ohne fossile Brennstoffe würde die materielle Umwelt des Menschen nur im Mittelfeld stehen.

Kunststoff ist in der Herstellung ein relativ energieintensives Material.

Logistik

Logistik ist eine eher immaterielle Ressource, die auf Wissen und Erfahrung basiert. Um es zu praktizieren, ist eine gute Kenntnis der grundlegenden Ressourcen (Zeit, Energie, Materie usw.) und der Beziehungen zwischen ihnen erforderlich. Die Logistik führt unterschiedliche Arbeitsmuster zeitlich und örtlich zusammen und ermöglicht eine reibungslose Arbeitschoreografie. Eine fortschrittliche Logistik spielt eine Schlüsselrolle, um sicherzustellen, dass keine anderen Ressourcen verschwendet werden. Letztendlich schützt eine gute Organisation sowohl die geistige als auch die körperliche Gesundheit.

Bei unserer Arbeit bewegen wir viele Dinge von Ort zu Ort und von Hand zu Hand. Die antike Work Efficiency Society stellte bereits in den 70er Jahren fest, dass 30 % der landwirtschaftlichen Arbeit nur aus dem Hin- und Herschieben von Materie besteht und riet dazu, darauf zu achten.

In einer guten Logistik muss „Nehmen Sie es mit, bringen Sie es mit“ nahezu kontinuierlich umgesetzt werden.

Die reibungslose Bewegung von Materialien ist untrennbar mit weitsichtigen Lagerfähigkeiten und der Fähigkeit, Aktionen zu planen, verbunden. Auf diese Weise entsteht ein vielseitiges Geflecht geplanter Parallelaktivitäten, also der Überlagerung verschiedener Arbeitsmuster und deren Dialog. Temporäre Lösungen, die bei entspannteren Menschen beliebt sind, verwandeln sich oft in aufgeblähte logistische Alpträume.

Im Zentrum des Ressourcenmanagements spielt die Logistik eine wichtige Rolle bei der Pufferung von Ressourcenflüssen bei Unregelmäßigkeiten. Deshalb versuche ich, Lagerraum freizugeben und Materialien auszuwählen, BEVOR sie benötigt werden. Ebenso lohnt es sich, einen halben Liter mit Bäumen bis zum Rand zu füllen und daran zu denken, krank zu werden. Damit ist Voraussicht ein untrennbarer Bestandteil der Logistik.

Ansonsten leben wir von der Hand in den Mund und das bedeutet, dass wir uns die Ressourcen anderer Menschen aneignen (#9).

Lagerfähigkeiten sind ein wesentlicher Faktor. Eine gute Ordnung ist ein Kompromiss zwischen Arbeitsfluss und dem hohen Wartungsaufwand, der mit der Lagerung verbunden ist. Die Entwicklung der besten Warenklassifizierung ist ein herausforderndes und sich ständig veränderndes Feld. Es ist keine gute Idee, Dinge zur Lagerung mitzunehmen, wenn die Waren im Lager verderben. Bei den physischen Kosten der Logistik handelt es sich häufig um Lagerraum. Durch den gleichmäßigen Materialfluss wird der Platzbedarf auf ein Minimum reduziert.

Personalwesen

Geselligkeit

Diese Ressource ist sehr multidimensional und schwer zu verwalten. Der Einzelne ist zwar gut in der Lage, die eingangs erwähnten Grundressourcen zu organisieren, aber neben der Sozialität greift auch der Faktor Mensch in den mechanisierten Arbeitsprozess ein, der Pläne durcheinander bringt.

Kooperatives Spielen muss funktionieren, wenn die Gemeinschaft genügend Vorräte für den eigenen Unterhalt produzieren will ohne sie woanders zu berauben. Beim Arbeiten merkt man schnell, ob die Macher ein Gespür für Teamwork haben oder nicht. Genau wie im Fußball muss sich jeder neben seiner eigenen Aufgabe darüber im Klaren sein, wo andere stehen.

Unsere gegenwärtige Kultur hat unsere Fähigkeit, uns auf dem Spielfeld um uns herum wiederzuerkennen, untergraben, was vor allem darauf zurückzuführen ist, dass wir nicht mehr verstehen, wie wir handeln sollen, auch nicht im Hinblick auf die Ressourcen.

Ich behaupte, dass die Vorteile der Zusammenarbeit im Vergleich zur Einzelarbeit heutzutage fast immer überschätzt werden. Theoretisch können in der Gemeinschaft Heizkosten, der Einsatz von Geräten und Hilfestellungen die Lebensbedingungen verbessern. In der Praxis erfordert es Kenntnisse im Umgang mit grundlegenden Ressourcen sowie effektive handlungsorientierte Kommunikation (#10) und ein zufriedenstellender Geisteszustand. Dieser Gleichgewichtszustand ist meist instabil und immer gefährdet, zu brechen. Die beiden Extreme sind eine armeeähnliche Kommandowirtschaft oder ein emotionaler Sumpf, der Ressourcen zerstört. Einen instabilen Zwischenraum so stabil wie möglich zu bauen, ist heutzutage eine schwierige Aufgabe, weil wir sozial anspruchsvoll sind. Die Gemeinschaft kann den Einzelnen bedrohen und der Einzelne kann die Gemeinschaft zerstören. Sozialer Ausgleich nimmt der Gemeinschaft leicht die Vitalität (Nr. 11).

Studien haben gezeigt, dass Religionsgemeinschaften bessere Chancen haben als andere zu überleben. (#12) Bisher habe ich noch nicht das Rezept für ein gutes Gemeinschaftsgefühl gesehen, um länger wurde getan. Manchmal funktioniert es, aber meistens nicht.

Unsere heutige Gesellschaft ist stark auf fossile Energie angewiesen. Wir betrachten es als losgelöst davon weil kein Verbrennungsmotor zu sehen ist. Fossile Energie schafft Zeit für geselliges Beisammensein und Zu dieser Zeit ist die soziale Kommunikation nicht kostenlos. Meine Sorge ist, dass unsere breit angelegte Ressourcenwirtschaft uns in einer Krisensituation in einen schlimmeren Zustand treiben würde als die Klassengesellschaften der Vergangenheit, sogar eine Sklavenwirtschaft im Extremfall.

Körper, Geist, Routinen

Im Zentrum von allem steht unser Körper, unsere Hände, Augen und Knie. Der Körper ist unser Instrument und andere Ressourcen bleiben ohne die treibende Kraft unseres Geistes unbeweglich. Der Körper ist dafür gemacht, belastet, aber nicht gebrochen zu werden. Die Rate seines Verbrauchs muss unserer Lebensenergie ähnlich sein verblassen.

Jede Aktivität ist mit Geist und Körper verbunden. Wenn der Geist verkrampft ist, fehlen die Ressourcen zum Denken

Zimmer. Wir sind frustriert, wenn wir kein gutes Zusammenspiel von Geist und Körper finden. Zu Beginn meiner Selbstständigkeit gab mir ein Hofbesitzer Ratschläge, wie wichtig es ist, gute Laune zu bewahren. Sogar diese Ressource kann auf Kosten anderer Aktivitäten überbeansprucht werden. Das weniger geschätzte Schwarz-Weiß-Denken ist eine Möglichkeit, Energie zu sparen, genau wie Rücksichtslosigkeit.

Energiequelle

Die Energie dazu kann aus unterschiedlichen Quellen stammen. Plötzlichkeit ist explosiv und vorübergehend, Wut und Charme sind nur von kurzer Dauer. Ressourcenbewusstsein basiert auf Erfahrung und Denken während der Bewegung in größeren Zeitabständen. Routinen übertragen Funktionen auf das Muskelgedächtnis und setzen Denkressourcen frei. Die technische Automatisierung leistet das Gleiche, überträgt die Erfahrung jedoch auf das äußere Strukturgedächtnis des Körpers (darüber hinaus) und erhöht so die Zweitigkeit.

Zeit

In der Praxis stoßen wir auf viele Zeitspannen. Die Kraft muss über die gesamte Vegetationsperiode dosiert werden, Bauvorhaben können sich über Jahre erstrecken. Träume erwarten Sie in der Zukunft. Wie denkst du über die Zeit? Verträgst du es? Zu viel Eile führt zu Langeweile, zu viel Langsamkeit kann die Motivation einfrieren.

Erinnern wir uns an eine frühere Lebensphase, in der wir noch nichts wussten, als unsere Finger ungeschickt waren? Die Erinnerung daran, unqualifiziert zu sein, wird durch ein Gefühl der Selbstverständlichkeit ersetzt, wenn man weiß, wie.

Ein ressourcenbewusstes Leben funktionierte den Altersstufen entsprechend. Als junge Erwachsene erwerben wir körperliche Grenzerfahrungen und grundlegende Lebenskompetenzen. Danach ist es gut, aus den Einzelteilen einen Arbeitslebensstil zusammenzusetzen und ihn zu polieren. Wenn das Tempo natürlich abnimmt, ist es vielleicht an der Zeit, Erfahrungen auszutauschen.

Aus meiner Kindheit erinnere ich mich vage an den Bauernhof entfernter Verwandter, auf dem die Magd und der Ring wohnten, als sie alt waren. Renki brachte den Hühnern Futter und das Dienstmädchen strickte Socken für die ganze Menge.

Widerstand

Psychische Ressourcen machen sich am deutlichsten bemerkbar, wenn sie knapp sind. Mit ihnen zurechtzukommen ist ein Kapitel für sich und wir sind anfällig für Vereinbarungen, die nach hinten losgehen. „Harte Arbeit, harter Spaß“ ist kein gutes Finanzmanagement.

Als ich das Haus schnitzte, versuchte ich, mir die Wochenenden zur Erholung freizuhalten. Meine Muskeln brauchten zwei Tag zum Entspannen. Um Überlastungsschäden zu vermeiden, musste ich täglich meine verhärteten Arme massieren. Im letzten Jahr musste auf die Sechs-Tage-Woche gedrängt werden, da die geschnitzten Bäume draußen zu leiden begannen. Ein Glas hausgemachtes Eis am Abend half, Muskelverspannungen zu reduzieren.

Ihre soziale Rolle

Mentale Ressourcenökonomie ist relativ einfach, wenn man hauptsächlich nur für sich selbst verantwortlich ist. Wenn Sie in Bezug auf Wissen oder Funktionalität in einer anderen Position sind als andere,

Ihre Ressourcenökonomie verändert sich drastisch. Bei Koordinationsaufgaben kommt die Terminplanung von außen. Man muss wach sein, wenn andere bereits ermüden, und man muss Rücksicht auf die Arbeitsweise verschiedener Menschen nehmen. Man muss sich den Erwartungen stellen und Enttäuschungen hervorrufen. Man muss Abstand halten, denn wenn man krank wird, kann das zu einem größeren Engpass führen, als wenn jemand anderes krank wird.

Lebensenergie

Ich habe lange darüber nachgedacht, ob ich Lebenskraft in meine Ressourcenbeschreibung aufnehmen sollte. Lebensenergie ist vielleicht ein größeres Ganzes als ein Mensch. Ich finde diese Ressource für mein eigenes Leben sehr bedeutsam und es manifestiert sich auf viele Arten, etwa indem es Schönheit, Freude und Sinn nährt, aber auch als sexuelle und sinnliche Energie.

Wir verfügen über Alltagsressourcen und darüber hinaus auch über Notreserven. Zwischen ihnen gibt es Raum für Dehnung, auf den Sie sich vorübergehend, aber nicht dauerhaft verlassen können. Mit Einstellungen, Stimmungen und Vorbereitung können wir Ressourcen bewusst beeinflussen.

Zu wissen, wo die Grenzen des normalen Gebrauchs, der Belastung und der mentalen Ressourcen des Zwischenzustands liegen, ist wertvolle Selbsterkenntnis. Es schützt und hält uns in Momenten der Verzweiflung einsatzbereit, wenn der Frost gerade die Ernte zerstört hat. (#13)

Mit mentalen Bewegungen kann ich auch in weniger schlimmen Momenten Spaß haben. Durch die Ästhetisierung meiner Arbeit („Ich baue ein Haus ohne einen einzigen Nagel!“ oder „Ich nähe ein Hemd aus selbst angebautem Leinen“) kann ich zusätzliche Kraft freisetzen.

Durch extreme Leistungen können Sie ein starkes, attraktives Ziel erreichen. Auf langen Radtouren ist es sinnvoll, (in Maßen) über Sex nachzudenken. Ohne auf Details einzugehen, würde ich argumentieren, dass hinter Spitzenleistungen immer Leidenschaft steckt (ein verrücktes Wort!), die kanalisierte Lebens-/sexuelle Energie ist. Ohne die Kunst der Kraftverteilung wäre ich kein normales Fahrrad gefahren 350 km pro Tag mit dem Rad zurückgelegt oder ein Haus gebaut. (#14)

Intuition

Eine ebenso vage Naturkraft wie die vorherige ist die Intuition. Wenn es vom Lärm um es herum getrennt werden kann, ist es eine Form ungenauen Wissens – instinktiv und unter Umgehung der Grenzen des Geistes. In der richtigen Menge bringt es Kreativität und Selbstbestimmung in den Arbeitsalltag. Eigen
Meine Erfahrung mit Intuition ist, dass es für mich ein ziemlich zuverlässiger Influencer ist. Zumindest sollte es ernst genommen und getestet werden.

Ressourcen oberhalb des Knies

Over-the-Knee-Ressourcen haben im Alltag einer autarken Wirtschaft nicht unbedingt eine sehr direkte Bedeutung, aber sie rahmen unsere Aktivitäten ein. Diese Ressourcen eignen sich nicht für schnelle Veränderungen, auch wenn sie im Hintergrund unser Leben grundsätzlich steuern. Over-the-Knee-Ressourcen binden uns zeitlich, sodass ihre Veränderung die stärkste Hochburg der Ressourcenkompetenz darstellt.

Viele Ressourcen über dem Knie konzentrieren sich auf die immaterielle Seite oder können völlig unsichtbar sein. Der stärkste Beweis dafür, dass Over-the-Knee-Ressourcen funktionieren, ist einfach, dass sie den Test der Zeit bestanden haben. Und das lässt sich nicht einfach dadurch erklären, dass sie repressiv sein können Merkmale.

Eminenz bedeutet, dass die Ressource den Status einer Institution erreicht hat. Bildung, Altenpflege, Gesundheitsfürsorge, Versicherungen, Geld sind zum Teil unabhängig von politischen Entscheidungen und persönlichen Entscheidungen – im Guten wie im Schlechten.

Information

Lehrbares Wissen (nicht Erfahrungswissen) scheint in der Vergangenheit, als es knapper war, einen größeren Wert gehabt zu haben. Mündlich wird es ressourcenschonend als Lied, Geschichte oder Theaterstück weitergegeben. Fertigkeiten werden durch Vorbilder von Erwachsenen an Kinder weitergegeben. Klöster und alte Bibliotheken, in denen Bücher kopiert und übersetzt wurden, wurden gegründet, um ressourcenintensivere Informationen zu fördern. Medizin ist seit Jahrtausenden bekannt. Herrscher erhoben Steuern und richteten übertriebene Datenbanken ein.

Schulen, Bibliotheken und Lehrer bilden organisierte Überstrukturen, die von den Überschüssen niedrigerer Ressourcenniveaus gestützt werden – letztlich von der Bevölkerung, die Nahrungsmittel und lebensnotwendige Dinge produziert. Die Informationen könnten „nach unten“ fließen, was den Betrieb der Unterstrukturen effizienter macht.

Einige unserer Informationen werden von Generation zu Generation gesammelt. Technologie stellt übertriebenes, angesammeltes Know-how dar, das mit konkreten Werkzeugen einhergeht. Das Wissen über Natur, Anbausorten und Bautechnik sammelt viele Informationen. Schwieriger ist es, humanistisches Wissen zu behalten. Wir sind in Bezug auf die Kindererziehung genauso verwirrt wie vor 1000 Jahren. Sogar Sokrates hat die Ausgaben der Jugend auf die gleiche Weise aktualisiert wie wir.

Materielle Anhäufung

Der Bau erfordert oft erhebliche Investitionen, an denen mehr als eine Person, Familie oder ein Dorf beteiligt ist und die sehr langfristige Investitionen darstellen.

Der Bau eines Steinhauses und von Straßen oder die Veränderung der Oberfläche eines Sees sind die Ressourcen des Einzelnen Kreuzungsprojekte. Gerade früher machte es nur dann Sinn, sie umzusetzen, wenn es welche gab

wahrscheinlich über Generationen hinweg davon profitieren. Dies geschieht nicht immer in einer sich verändernden Welt. Die Felder unseres Rasimäki-Dorfes wurden nach dem Zweiten Weltkrieg von internationalen Streitkräften gerodet. Sie wurden jedoch kaum genutzt, als Menschen zur Arbeit nach Schweden zogen.

Die traditionelle Porzellanherstellung in China erfordert eine kniehohere Lagerung von Kaolin verwendbar. Die Enkelkinder erben die von ihren Großeltern angebaute Rohstoffe. Die freie Berufswahl hätte das Kontinuum zerstört und berufliches Kapital angesammelt.

Der generationenübergreifende Ressourcenverbrauch stellt eine Herausforderung für die menschliche Vernunft dar: Lohnt es sich, ein Haus für Hunderte von Jahren zu bauen, wenn der Wohnblock im Durchschnitt alle 100 Jahre einmal durch einen Brand zerstört wird? Der Geist erträgt die Materie besser.

Kultur

Ein Teil des Ressourcenbewusstseins der Gemeinschaft ist indirekt in Traditionen verborgen. Kultur zeichnet für unser Handeln längere Handlungsbögen als Reflexe. Die von der Kultur festgelegten Normen können stellenweise schwierig zu öffnen sein und scheinen in erster Linie religiöser oder moralischer Natur zu sein.

Unter der Oberfläche können sie auf sehr praktische Erfahrungen zurückzuführen sein. Die Regelungen können Gerichte und Aufenthaltszeit betreffen, Hintergrund ist ein gemeinsames Erlebnis der Anpassung an das Klima. Aus gemeinschaftlicher Sicht kommt es darauf an, wie das Leben reibungsärmer gestaltet werden kann.

Aufgrund des säkularen Denkens ist es jetzt vielleicht einfacher, z. B. Ehevereinbarungen und soziale Normen als Teil des Systems zu betrachten. Die Vereinbarung unterstützte, dass die Kinder Eltern haben, die sich um sie kümmern, und dass die älteren Menschen einen Ort haben, an dem sie ihre letzten Jahre verbringen können. Die Keuschheit hatte ihre Bedeutung in Zeiten, in denen es noch keine Heilmittel gegen Geschlechtskrankheiten gab. In ähnlicher Weise brachte Corona Veränderungen in unseren Alltag. Die Gründe könnten nach 200 Jahren in Vergessenheit geraten und in eine andere Tradition umgewandelt worden sein.

Unsere heutige Kultur wurde während der Aufklärung im 18. Jahrhundert weitgehend verbalisiert. Noch heute ist der Ausgangspunkt das sogenannte ein Gesellschaftsvertrag, der die Beziehung zwischen einem Individuum und der Gesellschaft beschreibt.

Die industrielle Revolution hat überall kulturelle Umbrüche beschleunigt und gleichzeitig die darin verborgenen schützenden Elemente beseitigt.

Religion

Die weiteste Definition von Religion könnte sein, dass eine Person ein gewisses Verständnis für ihre eigene Rolle inmitten von allem hat und ihre Erfahrungen mit anderen teilt. Das Gefühl der Bedeutung gibt seinem Handeln eine Richtung, die materielle oder immaterielle Ressourcen akkumuliert. Religion als Ressource existiert in so langen Zeiträumen, dass sie sich nur sehr langsam verändert. Wegen der Religiosität

Die Umsetzung kann sehr unwesentlich sein, sie kann sehr große materielle Ressourcen freisetzen.

Fundamentalismus ist nicht nur ein religiöses Phänomen. Die Festlegung strenger Bedingungen für das Leben und Handeln hat einen starken Einfluss auf die Wahl der Ressourcen, insbesondere in Zeiten der Knappheit. (#14.1) Das Leben der Beduinen im Nahen Osten unter extremen Wetterbedingungen schränkte die Entscheidungsbefugnis des Einzelnen dramatisch ein. Harte Zeiten in Finnland erinnern sich mit der „Pulinat pois“-Einstellung an sich selbst. Was für uns eine Menschenrechtsfrage ist, kann anderswo eine Überlebensfrage sein. Ein Rückgang oder Zusammenbruch des Lebensstandards wird fast zwangsläufig die Prioritäten der Wertewelt verschieben. Die Wertaufschlüsselung ist möglicherweise bereits in den aktuellen Maßstäben der Großmächte enthalten.

Die amerikanischen Amish stellen einen bedeutenden Erfolg im Rohstoffsektor dar. Das Besondere an ihnen ist, dass die Gemeinschaft schon seit Jahrhunderten besteht. Sie haben ihren Lebensstil definiert und den Druck der Welt um sie herum auf außergewöhnliche Weise überstanden. Sie verfügen über eine stabile und nachhaltige Infrastruktur, eine nicht oder wenig fossile Landwirtschaft und die Zugehörigkeit zur Gemeinschaft ist eine individuelle Entscheidung.

Es drängt sich der Gedanke auf, ob eine ähnliche Bewegung auch heute noch entstehen dürfte.

Strukturinformationen

Alles, was wir um uns herum erschaffen, spiegelt sich in unserem Leben wider, bestärkt unsere Sicht auf Normalität und leitet unsere Schritte, ohne dass wir es überhaupt merken. Ich bezeichne diese Ressource als strukturelle oder interne Information, und sie ist in der Sprache, den Emotionen, Einstellungen und dem Bild der Realität, die Menschen nutzen, und im Laufe der Zeit auch in Vererbungsfaktoren gespeichert.

In den Anfängen der technologischen Revolution hatten Innovationen einen klareren Zweck als heute. Der alten Singer-Nähmaschine lag ein Seikkaperäinen-Wartungsheft bei, damit das Werkzeug möglichst lange hält. Aus der Versorgungstechnik ist eine Entwicklungstechnik geworden, deren Ziel kein Produkt, sondern eine Richtung ist. Lassen Sie uns nun festlegen, wo sich unsere Kultur weiterentwickeln muss. Wir erstellen jetzt technische Provisorien, um zur nächsten Stufe und darüber hinaus zu gelangen (dazu müssen tatsächlich Dinge kaputt gehen!). Der Paradigmenwechsel hat zu strukturierten Informationen geführt.

Die oberflächlichere Ebene struktureller Informationen leitet das Verhalten der Menschen ohne Verbotstafeln und Ermütigung. Es entsteht durch die Synergie von Geist und Gefühlen und leitet uns mit unmerklichen Botschaften. Wenn dort ein Stuhl steht, haben wir das Gefühl, dass man darauf sitzen kann. In der Kirche verhalten wir uns instinktiv anders als in einer Kneipe. Dasselbe haben wir auch bei Omavaraopisto festgestellt: Wenn der Ort in einem guten Zustand ist, verhält sich das auch so. Wir mussten die Richtung des rotierenden Rings ändern, damit die Orte schön waren, die Ausrüstung in gutem Zustand blieb und das Ganze die Entwicklung der Selbstversorgung unterstützte.

Wir können um uns herum sinnvolle Assoziationsketten schaffen, die den Geist in die gewünschte Richtung transportieren – zum Beispiel in einen Gemüsegarten oder in den Krieg. Das versuchen alle Propagandisten auszunutzen

mit orwellischen Mitteln. Es fällt ihnen schwer, eine hinreichend nahtlose Erzählung über alles zu schaffen, wofür sie Gewalt anwenden.

Es ist nicht mehr schwierig, die tiefere Ebene der Strukturinformationen zu erreichen. Zusammen mit kulturellen Faktoren ist es eines der schwierigsten und langsamsten Hindernisse für eine Änderung unseres Ressourcenverhaltens. Es wirkt wie ein mentaler Energiebrunnen.

Die Hochschule für Eigenständigkeit ist zu einem interessanten Gemeinschaftsspielplatz geworden, auf dem sich auf natürlicher Weise bereits strukturelle Informationen auf niedriger Ebene gebildet haben, die die Kontinuität schützen.

Ressourcenverzerrungen

Manchmal werden Ressourcen falsch eingeschätzt oder sogar dort gesehen, wo sie gar nicht vorhanden sind. Der Grund kann ein unrealistisches Bild der Material-, Arbeits- oder Wetterbedingungen sein.

Ich habe bereits erwähnt, dass wir soziale Ressourcen offenbar überbewerten Chancen im ökologischen Wiederaufbau und in der Primärproduktion.

Ressourcenverzerrungen treten insbesondere dann auf, wenn es um Wunschdenken, ideologische Bestrebungen oder Mystifizierung geht. Ich ertappte mich in einer möglichen Bestätigungsverzerrung. Seit langem habe ich die Angewohnheit, mir einen Menschen als zwei Wesen vorzustellen: wie ich ihn wahrnehme, und andererseits als das Potenzial, das er sein könnte, wenn er die Freiheit hätte, (idealerweise) sein volles Potenzial auszuschöpfen. Ich denke an die Menschen, die ich im Laufe der Jahrzehnte getroffen habe, und kann für diese Einteilung keine wirkliche Bestätigung finden. Ich stellte mir das zusätzliche Potenzial vor, das ich erwartet hatte. Ich habe das Gefühl, dass ich zu sehr zulasse, dass der moderne psychologische Entwicklungsoptimismus mein Denken beherrscht.

Mystifizierung ist eine sehr verbreitete selbstsuggestive Methode und ein Versuch, die latenten Kräfte in einem selbst zu aktivieren. Viele Menschen sind zu mir gekommen, die dachten, dass die Natur sie dadurch heilen würde oder dass die Erinnerung an ihre Vorfahren sie zu einem sinnvollen Leben führen würde.

Fehlender Realismus kann eine fatale Falle für die Kontinuität sein. Wir bauen Risikotechnologie. Obwohl es der Menschheit nie gelungen ist, ewigen Frieden zu schaffen, hat sie von Zeit zu Zeit den angesammelten Reichtum zerstört. Niemand kann vorhersagen, was mit der Atom-, Waffen- und Biotechnologie geschehen wird. Solche Tatsachen werden von Technologieentwicklern und Sozialwissenschaftlern ignoriert routinemäßig, obwohl der Mensch im Laufe seiner Geschichte immer wieder gezeigt hat, dass er das nicht kann um seine Entwicklungsrichtung zu kontrollieren.

Alternative Ressourcensysteme

Bei der Arbeit mit Basisressourcen scheint klar zu sein, dass die Arbeit im Mittelpunkt des Denkens steht. Hinter der Strukturformel abgeleiteter Ressourcen steckt mehr, denn sie optimieren sich selbst in Richtung Dauerhaftigkeit.

Ein politisches System existiert nur so lange, wie es in einer hinreichend funktionierenden Beziehung zu den Menschen steht. Daher durchläuft es einen kontinuierlichen Optimierungsprozess, dessen Ziel das eigene Überleben ist und keineswegs die Effizienz der Arbeit mit Grundressourcen. Natürlich kann es nicht vollständig auf grundlegende Ressourcen verzichten, solange es bekommt, was es braucht.

Das Ressourcenbewusstsein würde auch das Wissen über andere Ressourcensysteme umfassen, deren Zentrum nicht die Selbstversorgung und das daraus entwickelte grundlegende Finanzmanagement ist. Beispielsweise ist der Ressourcenbereich und die Ausrichtung politischer Aktivitäten völlig unterschiedlich und steht nicht in direktem Zusammenhang mit den von mir beschriebenen grundlegenden Ressourcen. Dadurch ist es nahezu unmöglich, über Gewerkschafts- und Parteigrenzen hinweg einen Konsens über den Ressourceneinsatz zu erzielen. Der Mensch ist immer bereit, das Ganze zu vergessen, auf dem das Leben steht.

Strukturen der Ressourcennutzung

Wir haben die Möglichkeit, unsere Grundoperationen auf vielfältige Weise zu organisieren. Es spielt keine Rolle, wie Sie arbeiten, solange Sie die Arbeit in einem guten Gleichgewicht zueinander hinbekommen, stehen Zeit und Ergebnisse in einem günstigen Verhältnis zur Investition. Mit den Worten der Physik: Ein System kann mehrere Energiequellen haben. (#15)

Organisches Modell

Charakteristisch für die Naturalwirtschaft ist ein konstanter Zustand positiver Knappheit. Es zwingt Sie dazu, Ressourcen sorgfältig zu verteilen. Grundressourcen sind stark voneinander abhängig und daher ist das effektivste Ressourcenmodell für die Naturwirtschaft organisch, stark vernetzt, überlappend und flexibel in der Zeitnutzung. Ziel ist es, dass mit einem Auftrag mehrere andere Aufträge gleichzeitig bearbeitet werden. Als Beispiel für natürliche Ökonomie wird Holz nach der Nutzung gründlich genutzt die Mühe des Fällens: der dickste Teil für Bretter, die harzige Wurzel zum Verbrennen von Teer, Zweige und Sonderformen für Gebrauch und Bau, Tannennadeln für den Boden der Scheune, Tannenzapfen zum Gerben. Der Nadelhaufen kann an einer Stelle platziert werden, an der Unkrautfreiheit erforderlich ist.

Eine solche Verwertung kann nicht als eigenständiger Teil funktionieren, sondern andere Werke müssen sich in einer Art Wartezustand als Teil eines verbindlichen Kontinuums befinden. Die Stufen des Kontinuums müssen ohne störende Stopps und mit geringer Zwischenspeicherung integriert werden. Es ist gut, Steine aus dem Gemüsegarten zu sammeln dass es ein Steinmetz- oder Entwässerungsprojekt gibt, bei dem die Steine direkt entnommen werden können. Das Entleeren des Eimers bis zum Feldrand und das spätere Wiederauffüllen ist verschwendete Arbeitszeit. Wenn man es liest, mag es schwierig klingen, aber die Praxis führt Sie ganz natürlich zu einem Verfahren, das den Körper rettet.

Diese Nahtlosigkeit auf Mikroebene kann nur unter Arbeitsbedingungen erreicht werden, unter denen Sie das Ereignis von Anfang bis Ende kontrollieren können. Finanzielle oder Gewinnverantwortung oder sozialer und zeitlicher Druck beeinträchtigen die Flexibilität heikler Arbeiten und verhindern die kontinuierliche Gestaltung des Arbeitsumfelds. Das große Ganze

Management erfordert ein breites Spektrum an Fähigkeiten (Nr. 16).

Je breiter die Expertise, desto komplexer kann eine Symphonie entstehen. Ein Multitalent kann Synergien auf niedrigem Niveau und polyphone Parallelität nutzen. Das Ergebnis ist ein universell optimiertes Kunstwerk.

Bei der Untersuchung des Verhaltens von Ressourcen liegt der Fokus häufig zu sehr auf deren primärer Nutzungsweise. Dies ist typisch für die industrielle Ausbeutung. Dann geht ein Teil verloren des Wertes der Ressourcen, da das Hauptkriterium meist die Masse ist. Eine natürliche Ressource ist es nicht ausschließlich nur ein bestimmtes Merkmal. Ein organisches Modell ist am besten in der Lage, Ressourcen mit mehreren Manifesten stufenlos entsprechend dem besten Merkmal oder den besten Merkmalen zu nutzen. In der vorherrschenden Wirtschaft werden Nebenerwerberessourcen leicht zu Verschwendung.

Kennen Sie das israelische Märchen „Der blaue Mantel“? Darin wird beschrieben, wie eine Mutter aus einem abgenutzten Hemd eine Weste näht. Wenn die Weste abgenutzt ist, verwandelt er sie in eine Krawatte, bis das Hemd nur noch einen Knopf hat.

Synthetisches Modell

Organisches Ressourcenmanagement kann Wohlstand entwickeln, nicht aber die heutige Gesellschaft. Wir leben in einem industriellen und postindustriellen Modell. Größe und Struktur des organischen Modells können nicht frei angepasst werden, um es größer zu machen oder anders aussehen zu lassen. Das Industriemodell hingegen ist modular aufgebaut, sodass sich die Einheiten legoartig für unterschiedliche Bedürfnisse und Größenklassen zusammenbauen lassen. Die Obergrenze der Größenklasse wird durch die freien Energiereserven bestimmt. (#17)

Die vom synthetischen Modell verwendeten Ressourcen sind standardisiert und von höchstmöglicher Qualität. Während die Naturwirtschaft von der Möglichkeit der Kombination vielseitiger Rohstoffe profitiert, ist dies für das synthetische Konzept von Nachteil. Da die industrielle Arbeitsweise nicht in der Lage ist, die gleiche Effizienz zu erreichen, wird versucht, sie in der Massen- oder Massenproduktion zu finden. Es muss automatisiert werden Aktivität. Teure Maschinen müssen große Mengen an Produkten produzieren, damit sich die in sie investierten Ressourcen amortisieren. Aufgrund der parallelen Verwertungswege entstehen im Bio-Modell, wenn überhaupt, nur kleine „Nebenströme“. Die industrielle Produktion erzeugt viele davon und es ist oft schwierig, ein Angriffsziel für sie zu finden.

Für solche Prozesse braucht das Industriemodell keine Generalisten, sondern Spezialisten. Ein Facharbeiter kann mehr Stühle pro Tag herstellen als ein Generalist, aber das muss er auch Infrastruktur rundherum. Außerhalb seines Fachgebiets ist der Spezialist entsprechend auf Spezialisten anderer Fachgebiete angewiesen. Eine solche Gesellschaft von Spezialisten benötigt Ressourcen, um Aktivitäten auf verschiedenen Ebenen (Kommunikation, Infrastruktur, Geld, Transport) miteinander zu verbinden. vgl „Über die Grundlagen unseres Lebens“).

Ein auf Spezialkompetenzen basierendes Produktionsmodell führt durch die Arbeitsteilung zu Hierarchien und sogar zu Sicherheitsrisiken. Es braucht Führungskräfte, die die einzelnen Teile verbinden und dafür sorgen, dass die Prozesse ablaufen werden realisiert. Besondere Kenntnisse und Fachkenntnisse stellen potenziell diskriminierende Faktoren dar, die geregelt werden müssen. Rund um die Produktion selbst sind zahlreiche nichtproduktive Regelungen aufgebaut, die die Effizienz belasten.

Die besondere Gesellschaft ist sowohl ein interdependentes als auch ein vertikales Kollektiv Organisationsmodell. Im Vergleich zu einem dezentralen System handelt es sich um eine riskante Investition, bei der es zu Volatilität kommt. Es ist insgesamt weniger effektiv als eine Gemeinschaft von Generalisten. Ressourcenineffizienz ist kein Problem, solange sie von außerhalb des Systems lokalisiert werden kann, gegebenenfalls durch Unterordnung.

Aus Gründen der Modularität wurden die wachstumshemmenden Mechanismen aus dem synthetischen Modell entfernt. Es ist wie ein Heißluftballon. Ohne eine starke Einschränkung durch grundlegende Ressourcen wird es in die Höhe schnellen.

Die aktuelle Flughöhe ist ein 2-kW-Elektroherd, der ständig auf jeden Menschen auf der Welt zublubbert, und weitere sind auf dem Weg. Auf der Grundlage dieser Energie wird die heutige Gesellschaft mit künstlicher Intelligenz verwicklicht. Diese Energieintensität der oberen Ressourcenebene kann keinesfalls durch die Steigerung der unteren Ressourcenebene ersetzt werden.

Systemische Ebenen

Der Aufbau des synthetischen Modells ist recht vertikal und geschichtet. Unten steht die einfachste Grundproduktion. Mit der Kommerzialisierung wird der Betrieb dann wie die Forstwirtschaft mechanisiert. Je weiter man aufsteigt, desto größer werden die Branchenmerkmale, die Arbeitsteilung wird stärker und die Führungsleiter wird länger. In einem gesunden Systemmodell besteht nur dann die Möglichkeit, die nächste funktionierende Ebene zu schaffen, wenn die untere Ebene gut funktioniert. Die erstellte Ebene frisst ein wenig von der Kraft der unteren Ebene. Wenn das erstellte Level gut funktioniert hat, kann es sich lohnen, aber es ist nicht einfach.

Dies ist auf ein aus der Optimierung bekanntes Phänomen zurückzuführen. Wenn ein Ingenieur-Konstrukteur ein möglichst leichtes Fahrrad entwickelt, kann er in der Anfangsphase der Optimierung die größte Gewichtsreduzierung erreichen, indem er die Enden der Schrauben kleiner feilt. In Zukunft muss für jedes Gramm immer mehr Aufwand betrieben werden, bis die Optimierungsarbeit im Verhältnis zum Gewinn nicht mehr vertretbar ist.

Eine ähnliche Situation gibt es bei der Ressourcenoptimierung. Wenn wir den CO₂-Fußabdruck unseres Lebens durch Selbstversorgung reduzieren wollen, unternehmen wir die größten Schritte, wenn wir wissen, wie man Brennholz nach dem Bio-Modell von Hand anbaut und pflegt. Nach einer guten Beherrschung der Grundressourcen sammeln sich zusätzliche Erfolge auf höheren Ebenen (#18) hier und da in immer kleineren Krümeln an. Irgendwann beim Aufwärtstrend wird es einen Wendepunkt geben, an dem die Gewinne der oberen Niveaus die Verluste der unteren Niveaus nicht ausgleichen können. Die verfügbaren Ressourcen bestimmen den maximalen Abstraktionsgrad der Community.

Auch soziale Strukturen verbrauchen, wie bei physischen Energieübertragungen, insgesamt treibende Kraft in seinen Zwischenschritten. Eine arbeitsteilige Gemeinschaft erfordert koordinierende Gremien, die nicht mehr Teil des Produktionsprozesses sind. In einem hierarchischen Modell sind viele Betriebsebenen erforderlich, vom Hausmeister über die Geschäftsführer bis zum Präsidenten. Wenn wir von einer Ebene zur nächsten wechseln, verdampft ein Teil der Lebenskraft und muss von anderswo zurückgedrängt werden. Im organischen Modell etwa so eine Entschädigung ist nicht erforderlich.

Übergänge zwischen den Ebenen erfordern viel Aufmerksamkeit. Wann ist ein guter Zeitpunkt, von Spindel auf Roggen umzusteigen? Meistens springt man mit einem Kopf voller Visionen zu früh auf eine abstraktere Ebene.

Infolgedessen nimmt ein neues, nicht ausreichend genutztes Zubehörteil Platz in der Kabine ein. Der Übergang von einer Ebene zu einer niedrigeren Ebene ist schwieriger, da dann das bereits geschaffene Potenzial aufgegeben wird. Soweit ich das in der Geschichte sehen kann Übergänge wurden meist auf verschwenderische Weise durchgeführt. Das heißt, „gute“ Reformen und Bemühungen (Medizin, Abschaffung der Zwangsarbeit, Naturschutz) wurden nach dem synthetischen Modell umgesetzt und verursachten an anderer Stelle noch größere Schäden. Entwicklungsoptimisten aufgepasst zu den sichtbarsten Ergebnissen, ich auch zur Schattenseite. Aufgrund meiner Experimente mit der Autarkie weiß ich, dass eine wirklich ressourcenbewusste Entwicklung grundsätzlich möglich ist. Allerdings bin ich pessimistisch, ob es psychologisch möglich ist. Der soziale Preis eines systemischen Übergangs würde als zu hoch angesehen.

Koexistenz

In der Praxis weist das vorherrschende synthetische System auch Elemente des organischen Modells auf, jedoch nicht in gleicher Position.

Ich habe unzählige Male beobachtet, wie Menschen versuchen, das organische und das synthetische Modell zusammenzuarbeiten, als würden sie das Beste aus beiden herausholen. Meines Wissens nach verstehen sie den Unterschied in der grundlegenden Natur der Modelle nicht. Das organische Modell wird stark gestört, wenn es äußeren Belastungen ausgesetzt wird. Sie verhindern seine heikle Optimierung.

Die Optimierung des synthetischen Modells unterscheidet sich grundlegend vom organischen Modell, das auf einen geschlossenen Ressourcenkreislauf abzielt. In den Anfängen des ökologischen Landbaus (in den 1980er Jahren) lautete das Motto „Small is beautiful“. Ich sah, wie schnell die Idee verschwand, als der ökologische Landbau rationalisiert wurde. Heutige Biobetriebe sind Module der industriellen Produktion.

Das synthetische Modell sucht immer nach Möglichkeiten, den Mangel an Ressourcen durch die Integration von Nettoproduzenten in sich selbst auszugleichen. Die Beziehung ist notwendigerweise untergeordnet. Beispielsweise verfügt die Militärwissenschaft über fortgeschrittene Kenntnisse über Ressourcen, und die Verteidigungskräfte haben in Ausnahmefällen die Befugnis, produktive Ressourcen zu übernehmen Infrastruktur. Die Verteidigungskräfte stehen im Dienst eines synthetischen Modells, streben aber in Krisenzeiten danach, simulierte organische Elemente zu schaffen, um die Staatsarbeit effizienter zu machen.

Warum nicht schon in Friedenszeiten? Ein gut umgesetztes Ressourcenmanagement wäre nationale und andere Verteidigungs- und Krisenpräventionsarbeit. Krieg scheint eine seltene Situation zu sein, in der Menschen Einschränkungen akzeptieren zu ihren Freiheiten.

Kann das organische Modell jemals eine realistische Alternative zur Leistungsfähigkeit des synthetischen Modells sein? Entscheidend ist, wie die Ressourcenkompetenz zwischen den Vertretern der verschiedenen Modelle verteilt wird. Schade, dass man bei systemkritischen Parteien kein solides Know-how in der Ressourcenökonomie findet, obwohl viele das glauben. Es ist aus der Verwendung des synthetischen Modells heraus integriert.

Dabei steht ihm das organische Know-how auf der Seite des synthetischen Modells zur Verfügung. Das ist nicht der Fall streben danach, ein organisches Modell für eine nicht untergeordnete Nutzung zu entwickeln. Wie konnte das Bio-Modell so akzeptabel werden, dass es selbst im Ausnahmezustand nicht mit Füßen getreten würde? Vallas Einstellung besteht darin, Hippies in guten Zeiten Raum zum Spielen zu geben, aber in schwierigen Zeiten ist der Sandkasten geschlossen.

Die Realisierbarkeit des Bio-Modells wäre nur möglich, wenn die Ressourcenkompetenz so weit ausgeweitet wird, dass die Selbstversorgung zum Nettoproduzenten wird. Es handelt sich um ein anspruchsvolles Ziel, das auch eine Organisation auf niedrigem Niveau und die Spezialisierung der wenigen Analphabeten (z. B. Arzt, Lehrer oder anderer Beruf) umfassen würde. außerhalb der Primärproduktion. Allenfalls die Lehrtätigkeit an der Selbstbedienungshochschule kann Hinweise auf eine solche Kompetenz geben. Die von uns gelehrte Ressourcenökonomie unterscheidet sich jedoch stark vom Konzept der nationalen Versorgungssicherheit.

Preis

Der Preis des synthetischen Modells besteht darin, dass sein ständiger Ressourcenhunger zu ständigen Interessenkonflikten um Ressourcen führt. Der Preis steigt dadurch, dass ein starkes Abhängigkeitsverhältnis zwischen ihm und den Menschen entsteht. Das fatalste Merkmal des synthetischen Modells ist, dass es nur eine Entwicklungsrichtung weg vom organischen Modell schafft, indem es die einschränkenden Rückkopplungsschleifen des organischen Modells durchbricht.

Ohne rettende Wunder steuert das synthetische Modell auf eine Kollision mit sich selbst zu.

Auf den ersten Blick erscheinen Konflikte nicht als internes Problem des synthetischen Modells, da ethnische, kommerzielle oder ideologische Spannungen als Konfliktursachen interpretiert werden. Es ist wichtig zu beachten, dass die Modelle keinen nationalen Grenzen folgen. Auch die Entdeckung wird durch die Inzahlungnahme nicht einfacher: Neben schönen Errungenschaften, etwa medizinischen Errungenschaften, erhalten wir die Segnungen der Militärtechnologie.

Ihre Folgen werden mit statistisch höherer Wahrscheinlichkeit und mehr Todesfällen eintreten als die Bekämpfung der mittelalterlichen Pest.

Wendigkeit

Die Frage ist: Wie komplex kann eine Gesellschaft wachsen, bis sie mehr Ressourcen verbraucht, als sie bewegen kann? Ich vermute, dass die ressourceneffizienteste Einheit die altmodische ist die Größe eines Dorfes und deren Dorfbewohner ressourcenschonende und effiziente Betreiber sind.

Die Lenkung des globalen Systems in eine synthetische Richtung scheint unerschütterlich. Synthetische Modelle erzeugen eine solche Schwerkraft, dass sie alle kleinen Bauernhöfe in ihrer Nähe anziehen. Die Fahrtrichtung würde vermutlich nur im Falle eines Einsturzes unterbrochen. Vielleicht könnte sich das synthetische Modell theoretisch zu einem späteren Zeitpunkt zu einem organischeren Modell ändern.

Je vielfältiger die Funktionen im System sind, desto vielseitiger können sie miteinander verbunden und neue entstehen. Die Dynamik gewinnt dadurch an Dynamik, dass die Möglichkeiten der Kombination verschiedener Ressourcen nichtlinear wachsen (n^2 , n^3 oder n^x – abhängig von den Dimensionen).

Das organische Modell benötigt begrenzende Faktoren, um stabil zu bleiben. In diesem Fall generiert es horizontal neue Ressourcen, beispielsweise durch die Vertiefung von Fähigkeiten. Ohne die Einschränkung des organischen Modells Die Entwicklungsrichtung geht in Richtung des synthetischen Modells, d. h. es beginnt, mit seinen (Energie-)Ressourcen immer schneller zusätzliche Ressourcen für sich selbst zu produzieren. Ein kontrolliertes Manövrieren einer solchen Beschleunigung scheint grundsätzlich unmöglich (#19).

Es ist interessant, dass ein Individuum ganz einfach durch Selbstversorgung dem organischen Modell sehr nahe kommen kann, während der kollektive Weg zum aktuellen synthetischen Modell enorm lang, voller Energie und Arbeit war. In der Physik streben Systeme nach einem niedrigeren Energiezustand
- Die Entwicklung unseres Systems gerät in alle Richtungen ins Wanken.

Die Resilienz ist dort am stärksten, wo das System Optionen hat. Beim synthetischen Modell erhält man Spielraum durch die Schonung natürlicher Ressourcen, nicht jedoch durch die intelligente Ressourcennutzung. Die industrielle Massenproduktion ist nicht in der Lage, das Optimum zu verschieben, da ihre Betriebseinheit die Menge ist.

Störungszustände haben die Spitzen des synthetischen Modells beschnitten.

Ressourcenverbesserung

Ermitteln des Ressourcennutzungsstatus

Der Grund für den unvorsichtigen Umgang mit Ressourcen liegt neben Gleichgültigkeit oder Inkompetenz darin, dass er einfach unbemerkt bleibt. In einer organischen Ressourcenwirtschaft machen sich Verluste grundlegender Ressourcen bemerkbar, wenn sie nicht durch externe, meist fossile Ressourcen behoben oder abgedeckt werden mit Energie. Unser Körper merkt, wenn die Arbeit irrational verrichtet wurde oder die Zeit knapp wird. Im Winter merken wir, ob genügend Brennholz produziert wurde. Eine starke Feedbackschleife sagt die Wahrheit.

Die Gefahr besteht darin, dass diese Art der regelmäßigen Erledigung von Dingen zu einer Obsession werden kann. Wir können nicht alle Funktionsprobleme in unserem Alltag beseitigen, daher weiß ein Ressourcenexperte zu messen, wohin sich das praktische Optimum der Ordnung bewegt. Ansonsten verschwindet das Ganze aus dem Blickfeld.

Die häufigsten und schwerwiegendsten Ressourcenlecks entstehen dadurch, dass unser Neandertaler-Gehirn Zahlen über zwanzig nicht erkennen kann. Wir nehmen es nicht ernst, dass im Laufe eines Jahres auch nur eine kleine Menge Abfall anfällt. Ein zusätzlich verbrannter Baumstamm pro Tag bedeutet, dass ein extra großer Baumstamm aus dem Wald gezogen, gesägt und gehackt werden muss.

Je raffinierter der Abfallgegenstand ist, desto größer ist der Entsorgungsaufwand. Wenn die Töpfe nach dem Essen nicht richtig geleert werden, lohnt es sich nicht, etwas Wertvolleres als Kartoffeln anzubauen. Noch schwieriger wird die Erkennung, wenn es sich um fortschreitende Schäden handelt. Das Ausbessern eines Lochs in einer Socke ist zunächst eine sehr kleine Reparatur, die sich jedoch zu einer großen Reparatur entwickelt, so wie sich aus einem kleinen Leck im Dach zunächst ein großer Schaden entwickelt.

Grundlegende Ressourcen

Der Verbrauch grundlegender Ressourcen ist oft überdimensioniert. Es werden Materialien verwendet, deren Verarbeitungswert (also der energetische Wert) für den Zweck unnötig hoch ist. Ein Holztisch benötigt selten Metallbeine. Im Bauwesen wird für den Innenbereich vorzugsweise eine saubere Diele verwendet, für den Außenbereich bleibt die graue Platte übrig. (#20)
Unsere ästhetischen Vorlieben führen uns meist in die falsche Richtung.

So wie Überdimensionierung schlecht ist, ist Unterdimensionierung auch schädlich. Mein Vater mochte Übergrößen. Auch die Paneele wurden mit Schrauben an den Wänden befestigt, die einem Bombenangriff standgehalten hätten. Ein häufigeres Ressourcenleck ist jedoch das ständige Herumbasteln. Die Erfahrung zeigt, wann man mit dem Reparieren von Kleidung aufhören und stattdessen neue anfertigen sollte.

Am einfachsten zu erkennen sind die Fehler, die dauerhaften Schaden verursachen. Eine Tür, die knackt und mühsam geöffnet werden muss, frisst langsam mehr Zeit, als für die Reparatur nötig wäre. Vor allem, wenn sich die Scharniere vorhersehbar ein für alle Mal lösen und noch mehr brechen, sollte der Ressourcenelektor an sich selbst gehen. Das wiederholte Ausweichen vor einem lähmenden Nagel zehrt an der Aufmerksamkeit, oft auf Kosten wichtigerer Dinge, bis wir irgendwann trotzdem darauf treten.

Ich versuche, das Problem sofort zu beheben, und danach ist mir die Sache nicht mehr in den Sinn gekommen.

Information

Wir merken den Mangel an Wissen in der Praxis recht schnell, es sei denn, unser Ego möchte die Verantwortung abwälzen die Schuld anderer. Ein Problem könnte bei den Daten selbst liegen. In manchen Kreisen, beispielsweise bei Überlebenskünstlern, weckt Eigenständigkeit recht männliche Assoziationen. Wir erzählen harte Geschichten über harte Jungs, die selten wahr sind. Geschichten werden im Hinblick auf ihre Wirksamkeit übersichtlicher.

Ein weiteres Problem besteht bei traditionellen Informationen, deren mündliche Überlieferung eine Anhäufung von Fehlern aufweist. Ich habe viele falsche Ratschläge erhalten und frage oft beim Erzähler nach, ob er persönliche Erfahrungen mit der Angelegenheit hat. Meistens nein.

Geist und Körper

Wir erkennen unseren höchsten Geisteszustand leicht. Schon jetzt ist es schwieriger, die wahren Ursachen der Angst zu erkennen. Der Grund wäre, dass ungelöste Probleme einen ein Leben lang begleiten. Wir belügen uns selbst fließend, daher empfehle ich, ungeschminkte Ehrlichkeit zu praktizieren. Es kann vor Beschädigungen schützen. Möglicherweise wünschen wir uns verzweifelt etwas, für das wir einfach nicht die Voraussetzungen haben. Es hat lange gedauert, bis ich mir eingestanden habe, dass ich mich nicht dehnen kann. Ich bin so sozial, wie ich wollte.

Den Zustand des Körpers zu verstehen ist kompliziert. Körperliche Anstrengung ist gut für den Körper, aber nicht immer. Auch Körpernachrichten können irreführend sein. Körperbewusstsein lässt einen Menschen seinem Alter entsprechend arbeiten. Es kommt sehr häufig vor, dass diejenigen, die sich mit Begeisterung für die Naturwirtschaft entschieden haben, zwei bis fünf Jahre durchhalten, bevor eine Motivationskrise eintritt. Dann gilt es unter anderem zu erkennen, ob der emotionale Zustand, der ihn in Gang setzt, positiv (aner kennend) oder negativ (verachtend) ist. Es wäre spirituell erfrischend, wenn wir wüssten, wie wir die Freuden und Sorgen des Lebens ausgewogener angehen könnten. Dem Zeitgeist entsprechend streben wir zwanghaft danach, weiter weg vom Leben zu sein. Jagd nach glänzenden Bildern des Lebens. Auch berufliche Arbeit kann schwer sein. Ich selbst kämpfe damit, dass Omavaraopisto meinen Seelenfrieden belastet. Aber gibt es Alternativen? (#20.1)

Befehl

Die Bewertung der Ressourcenbilanz ist schwierig, da es grundsätzlich unzählige Einflussfaktoren gibt. Sie müssen das, was Sie sehen und erleben, organisieren, um das Wesentliche vom weniger Wesentlichen zu trennen. Es ist sehr wichtig, die Ressourcenwirtschaft in Ordnung zu halten. Wenn ich Schrauben benötige, ist es gut, dass diese nicht an unterschiedlichen Stellen liegen (manchmal ist die Situation genau umgekehrt...). Ich strebe nach Klarheit sowohl in meinen Gedanken als auch an meinen Arbeitsplätzen. Der normale Familienalltag kann für jemanden, der sich um Ressourcenschonung bemüht, schwierig sein: Fünf Tuben Zahnpasta sind angebrochen, zwei davon sind bereits halb ausgetrocknet und der Verschluss fehlt. Das ist der Albtraum eines jeden Ressourcenbewussten. Vermeiden Sie dies auf jeden Fall, denn die Gehirnkapazität reicht einfach nicht aus!

Logistik

Logistikprobleme äußern sich in blockierten Lagern, Durchsuchungen und Fahrten, bei denen wir nichts mitnehmen. Arbeitsspitzen und andererseits Ausfallzeiten müssen ausgeglichen werden. In den Anfangsjahren gab es im Gemüsegarten einen Rückstand an vielen Arbeitsplätzen gleichzeitig. Eine Anpassung der Aussaatzeitpunkte und Pflanzenauswahl im Laufe der Jahre brachte Erleichterung.

Unter der sogenannten Verschwendung versteht man die unvollständige Verwertung. Eine gute Abfallwirtschaft bedeutet, dass kein Abfall entsteht, sondern alles entsprechend dem besten verbleibenden Verarbeitungswert verwendet wird. Das alternde Laken wird nicht direkt als Farbplatten verwendet, sondern zunächst zu einem Kissenbezug verarbeitet. Materialien und Geräte, die sich nicht bewegen, sind grundsätzlich potenzielle Problembereiche.

Zeit hängt mit der Logistik zusammen, da man versuchen muss, Dinge im Voraus zu erledigen, anstatt hinterherzulaufen. Das Leben von der Hand in den Mund ist keine reaktive Aktivität mehr und zerstört effektiv die Möglichkeit, Ereignisse durch die Bereitschaft zur Improvisation zu optimieren. Die Fähigkeit zur Improvisation muss gewahrt werden, denn die Realität der Arbeitswirtschaft sieht so aus, dass wir es statt mit Gewissheiten mit unterschiedlichen Wahrscheinlichkeiten zu tun haben. Generell würde ich sagen, je längere Zeitintervalle man in Betracht ziehen kann, desto besser.

Soziale Ressourcen

Wie es einer Gruppe von Menschen geht, ist eine immergrüne und ständige Herausforderung. Ich habe viel darüber nachgedacht, was die Bewertung so schwierig macht. Es gibt soziale Spannungen und wir entwickeln Wege, mit ihnen umzugehen. Ich habe den Eindruck, dass wir besonders große Probleme damit haben, zu erkennen, ob das zur Lösung der Probleme entwickelte Werkzeug selbst Probleme verursacht. Der blinde Fleck entsteht aus dem Gefühl der Gewissheit, dass die Sache nun mit diesem Verfahren erledigt ist. Wir sind in der Gründungsphase von Omavaraopisto in diese Grube gefallen und die Situation war ernst, denn „das hätte nicht passieren dürfen!“

Daher ist es schwierig, den Zustand der sozialen Ressourcen zu verstehen, da es nicht so eindeutig auf die Förderung grundlegender Ressourcen abzielt, sondern meist auf das Gegenteil. Wenn Menschen versuchen, grundlegende Ressourcen zu verstehen, besteht der zugrunde liegende Wunsch darin, die Arbeitseffizienz zu verbessern (und möglicherweise mehr Freizeit zu gewinnen!). Menschen, die sich für Sozialarbeit bewerben, haben selten das Hauptziel, die Gemeinschaft für effiziente Arbeit zu nutzen. Die Gründe sind z.B. der Wunsch, einer Gruppe anzugehören, Sicherheit, Partnervermittlung, Spaß und angenehme Nebenarbeiten. Die Wartezeit auf Bewerber kann problematisch langwierig sein, da jeder hofft, seine Träume mit Hilfe anderer zu verwirklichen. Dann gibt es zu wenig „Machtüberschuss“-Personen.

Wir können eigentlich nur sagen, dass eine gesunde Gemeinschaft nur ein Potenzial ist, das sich in alle Richtungen entfalten kann. Wenn das Ziel Ressourcennachhaltigkeit ist, empfehle ich selbstinitiierte kleine landwirtschaftliche Betriebe, die bei Bedarf in gemeinschaftlicher Richtung erweitert werden können. Eine eng verbundene Gemeinschaft wie eine Kommune ist einem größeren Risiko des Untergangs ausgesetzt als eine größere dörfliche Gemeinschaft. Ich empfehle nicht, eine ressourcenschonende Sozialität „von oben“ gemeinschaftsorientiert aufzubauen, da ich kaum Erfolgserweise gesehen habe.

Soziale Abhängigkeit erhöht immer die direkte oder indirekte Machtausnutzung in der Gemeinschaft und beeinträchtigt die Widerstandsfähigkeit. Nur eine Community, die sich aus guten Ausgangslagen, also Grundkompetenzen, zusammensetzt, bietet ihren Mitgliedern das, was sie brauchen.

Lebensenergie

In der Regel verbrauchen wir Lebensenergie verschwenderisch und erschöpfen uns. Diese Ressource ist durchaus altersabhängig, irreversibel und zu einem ressourcenbewussten Leben gehört die Berücksichtigung der Altersstufen. Aktionen auf ein anderes Zeitfenster zu verschieben ist oft eine Verschwendung. Meine Beobachtung bestätigt, dass sehr wichtige Lebensentscheidungen innerhalb eines relativ engen Zeitfensters getroffen werden; Spätestens Ende Zwanzig. Die wilde Energie der Jugend wird in das Vorantreiben, das wir erschaffen, gelenkt

ein Lebenskonzept, mit dem wir später am Puls der Zeit bleiben. Stoffe interagieren sehr eng mit der Lebensenergie und das ist das Problem. Sie vermitteln ein verzerrtes Bild der Bewältigung.

Lebensenergie ist wie eine Kerze, die entweder erlischt, ihre Zeit verbrennt oder an beiden Enden brennt.

Es ist nicht einfallsreich, über seine Verhältnisse zu leben und die zweite Lebenshälfte verkrüppelt zu verbringen.

Optimierung von Ressourcenbündeln

Was auch immer wir tun, es wirkt sich gleichzeitig auf viele Ressourcen aus. Wir können es schneller machen, indem wir Materie verschwenden, oder sorgfältiger, indem wir Zeit verschwenden. Daher kann die Natur nur durch eine Optimierung der Ressourcennutzung gerettet werden, die den besten Kompromiss sucht. Wogegen wir optimieren - Haltbarkeit, Arbeitszeit oder Geld? Wenn wir nur ein bestimmtes Kriterium aus der Liste auswählen, dann betreiben wir eine Teiloptimierung. Es ist die gebräuchlichste Methode in unserer Gesellschaft, weil es für viele die einfachste und natürlichste Art ist, Anpassungen zu üben. Die Teiloptimierung hält sich jedoch an eher grobe Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge und lebt damit fernab der natürlichen Aktivität. In einer autarken Wirtschaft kann die Summe der einzelnen Optimierungen nicht das Niveau einer Gesamtoptimierung erreichen. Viele Menschen neigen jedoch dazu, sich über bestimmte Details zu freuen und andere Dinge um sich herum zu vergessen. (#21) Zur Gesamtoptimierung braucht eine komplexe, sich selbst tragende Wirtschaft umfangreiches Know-how, Kreativität, Ausdauer, Leidenschaft und ein bisschen Zwang (z. B. Hunger).

Einzelne Ressourcen können nicht finanziell optimiert werden, da sie derzeit verborgene fossile Energie enthalten und die energiewirtschaftlichen Rentabilitätskriterien auf den Kopf gestellt haben (vgl. „Über die Grundlagen unseres Lebens“). Ich habe festgestellt, dass Geld unsere Wahrnehmung psychologisch so stark steuert, dass es meist eine ganzheitliche Arbeit mit Ressourcen behindert. Ein bisher funktionierendes Arbeitsverhältnis kann dauerhaft zerrüttet werden, wenn Geld in die (Denk-)Muster eindringt. Natürlich denken viele Leute, dass sie es sind schlauer. Meine eigene Klugheit reichte nicht immer aus, also beschloss ich schon in jungen Jahren, mich so weit wie möglich vom Geld fernzuhalten. (#21.1)

Das Konzept der fortschrittlichen Ressourcennutzung tendiert dazu, starr zu werden. Zu einem guten Konzept gehören Ruheplätze für Bäche, Überholspuren, Friedhöfe und die Backup-Pläne B, C und D.

Wenn etwas schief geht, hält sich der Schaden in Grenzen, die Räder drehen sich weiter und das Kartenhaus stürzt nicht ein. Wartungsfreundlichkeit sollte ebenso in die Ressourcenschonung des Hauses eingebaut werden. Es gibt Häuser, deren Reparatur ein Albtraum ist, weil man die Orte nicht erreichen kann. Das organische Modell ist von Natur aus ein Netzwerk dezentraler Aktivitäten. Wenn ein Teil ausfällt, führt dies nicht zum Zusammenbruch des gesamten Systems.

Selbst in den bestgeplanten Arbeitsabläufen passieren Überraschungen. Eine locker geplante Einheit ist nicht effektiv, ein zu eng gefasster Plan wird scheitern und möglicherweise auch die Schiffskonstruktion zerstören. Das System sollte geeigneterweise sowohl änderungsresistent (aufgrund der Langfristigkeit, in diesem Fall nutzt es angesammeltes Know-how) als auch änderungsfähig sein, um so früh wie möglich aus seinen Fehlern zu lernen (um Stromlecks zu verhindern). Der Informationsfluss zwischen verschiedenen Ebenen ist absolut wichtig. Wenn Sie alleine sind, besteht die Gefahr, berufsblind zu werden. Fragen Sie andere, was sie sehen! Doch selbst vielversprechende Verbesserungsversuche enden überraschend oft in einem Rebound-

eine Falle, bei der ein unerwarteter Faktor die gewünschten Ergebnisse zunichte macht. (#21.2)

Bei der Ressourcennutzung besteht eine starke Asymmetrie zwischen destruktiver und konstruktiver Kraft. Je raffinierter (abstrakter) die Ressourcenebene verschoben wird, desto unverhältnismäßiger wird der Raum. Eine Reise aus eigener Tasche kann eine lange Sparmaßnahme zunichte machen. Krieg zerstört sehr schnell langsam angesammelten Reichtum. Dieser Umstand ist für das Risikomanagement der Ressourcenökonomie und den angestrebten Abstraktionsgrad von Bedeutung. (#22)

Ein wesentlicher Teil der Ressourcenökonomie ist das Spiel mit Wahrscheinlichkeiten. Nur wenige Dinge sind völlig sicher, daher muss die Abwägung verschiedener Risiken sorgfältig abgewogen werden. Der Wechsel zwischen Ressourcenebenen birgt ein erhöhtes Risiko, beispielsweise beim Wechsel sozialer Ressourcen. Heute gehen wir (absolut gesehen) im Durchschnitt höhere Risiken ein, weil wir ein Sicherheitsnetz unter uns haben, in das wir hineinfallen können. (Regenwaldvölker haben selbst kleine Wunden ernst genommen, weil sie tödlich sein können). und wir handeln. Wir minimieren Risiken und haben gleichzeitig Angst vor Veränderungen und Angst, dass das „Gefühl“ verschwindet.

In einer gut gesteuerten Ressourcenwirtschaft entsteht kein Abfall. In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu betonen, dass bei einer ressourcenschonenden Nutzung der „Abbau“ der Substanz, die Wertminderung, nicht unnötig schnell vonstatten gehen darf. Selbstverständlich kann ein Tischler in seinem Heizkessel immer Altholz verwenden, die Verbrennung sollte jedoch der letzte Schritt auf der Verwertungsskala sein – wenn für die verarbeitete Platte keine hochwertige Verwendung mehr besteht.

Meine allgemeine Richtlinie für den Materialeinsatz lautet: „So schlecht wie möglich, aber so gut wie nötig verwenden“. Es macht keinen Sinn, die oberen Bretter zu verschieben, wenn die schlechteren Bretter auch in Ordnung gewesen wären.

Für einen Anfänger ist es schwierig, die Anweisungen anzuwenden, da Erfahrung erforderlich ist, um die Grenze zu ziehen.

Selbst in der Lagerung funktioniert bloßes Horten nicht, man muss in etwa wissen, was für ein Materialfluss durch die Arbeitsmuster geht. Ansonsten sammelt sich Zeug an, der Speicherplatz (eine wichtige Ressource!) wird blockiert und der Hamster verhungert. Die Nervosität entsteht durch die Anzahl der Dinge, an die man sich erinnern muss.

Praxistipp: Schreiben Sie keine langen Zettellisten – ich persönlich hinterlasse Mahnungen auf Baustellen oder platziere tragbare Hilfsmittel entlang der Wege. Steine, Bäume und Säcke voller Mist warten darauf, dass ich vorbeigehe, und große Brennholztransporte erfolgen fast ohne das Gefühl, Arbeit zu sein.

Ein weiteres gutes Sprichwort lautet: „Repariere nicht, was nicht kaputt ist.“ So gelingt die Optimierung ganz einfach für Begeisterte. Wenn möglich bis zum Ende durchziehen lassen. Für kleine Gewinne sollte der Lebenszyklus nicht unterbrochen werden. Wenn der Artikel kaputt geht, wissen Sie genau, was Sie brauchen (wenn Sie es überhaupt brauchen).

Optimierungsbegeisterte haben sehr oft den Wunsch, Dinge sofort so gut zu machen, wie es einige Vorbilder getan haben. Wenn Sie einem Virtuosen zuschauen, sollten Sie bedenken, dass es keine Abkürzung zur Kompetenz gibt, auch wenn der Sprung einer Ballerina wie eine Feder aussieht. Dies gilt auch für komplizierte Angelegenheiten wie das Ressourcenmanagement. Die treibende Kraft einer gut funktionierenden Naturwirtschaft sind Synergien, bei denen sich die Komponenten gegenseitig unterstützen und nicht auf Kosten voneinander oder getrennt realisiert werden.

Die Entwicklung der Ressourcenwirtschaft ist eher pragmatischer und langsamer Natur. In erfahrenen Händen sieht es aus wie ein Stock, denn der Schöpfer weiß genau, wie weit er gehen kann, ohne das Ganze zu gefährden. Dazu müssen Sie auch die langweiligen Grundlagen erlernen, um dann weiter zu gehen und Aikido mit der Natur zu üben.

Behebung einer verzerrten Ressourcenbilanz

Funktionelle Vorurteile

Ich habe abends mit mehreren arbeitsmüden Landwirten gegessen und darüber nachgedacht, wie er das tun könnte sich von der industriellen Landwirtschaft zu lösen und Dinge im Kleinen wie bisher zu machen. Dort ist es im Spannungsfeld von Milchquoten, Treibstoffkosten und Düngemittelpreispreisen nahezu unmöglich, kontrollierte Wege zur Vereinfachung zu finden. Wenn es nicht um Emotionen ginge, wäre die beste Lösung vielleicht, alles zu verkaufen und von vorne anzufangen. Dann können Sie Schritt für Schritt das Gleichgewicht der Farm aufbauen und Tiere erst zu einem späteren Zeitpunkt erwerben – wenn Sie sich Herausforderungen stellen möchten.

Vielleicht gab es in der Landwirtschaft einmal eine Zeit, in der es noch gut lief? Kann die Fehlentwicklung abgebaut werden?

Es gibt eine psychologische Schwierigkeit, rückwärts zu gehen. Für viele ist das Herunterschalten ein ständiges Gefühl des Aufgebens. Stattdessen fühlt sich der Neuanfang wie eine Steigerung des Lebensstandards an.

Das Ressourcenmanagement erforderte, dass die Ressourcenfaktoren weitestgehend selbst in der Hand liegen, weshalb es ratsam ist, bei der Umstrukturierung Sekundärressourcen auf ein Minimum zu reduzieren.

Allerdings ist ein verzerrtes Ressourcenmanagement meist auf strukturelle Probleme zurückzuführen, die nur äußerst schwer zu beheben sind. Auch die Umverteilung spiritueller und sozialer Ressourcen ist sehr schwierig, da wir uns gerade dann mit dem Seelenleben auseinandersetzen müssen, wenn es geschieht

das Mindeste, was du tun kannst. Für jemanden in Schwierigkeiten ist es meist schwierig, Nebentätigkeiten rechtzeitig aufzugeben, aber weiterzumachen, weil er es gewohnt ist, weiterzumachen. In einer Notsituation kann man in der Hoffnung auf einen

Ausweg in eine Experimentierspirale geraten, in der die letzten Ressourcen ausgebeutet werden. Ich habe das erlebt, aber ich hatte eine Erkältung.

Soziale Ressourcen verändern

Über Möglichkeiten und Methoden zur Veränderung gesellschaftlicher Ressourcen lässt sich endlos diskutieren, je nachdem, um welche Art von Veränderungen und welchen Zeitraum es sich handelt.

Ich kenne Menschen auf zwei Seiten: diejenigen, die behaupten, dass sich alles ändern muss, um die Welt zu verändern. Andere denken, dass Veränderungen damit beginnen, dass sich jeder um sein eigenes Wohlergehen kümmert sein Leben in Ordnung bringen. Ich habe die schlechtesten Ergebnisse bei einer Gruppe gesehen, die „alles“ verlangte.

Meine eigene Sichtweise legt Wert darauf, eine nachhaltige Grundlage für Veränderungen zu schaffen und nicht ungeduldig zu hetzen.

Um von der Möglichkeit einer Veränderung überzeugt zu sein, braucht man den Nachweis, dass die Alternative zuverlässig und nicht nur vorübergehend funktionieren kann. Veränderungen oberhalb des Knies werden durch Fundamentarbeit oberhalb des Knies erreicht. Wenn die Veränderung nicht in einen Synergiemodus übergeht, wird der Zahn der Zeit das Unternehmen zerstören.

Ich habe oft gesehen, dass die Forderung, „alles“ zu ändern, ohne viel Vorarbeit zu leisten, oft dazu führt, dass Menschen ihre Träume ruinieren. Wenn man von der Basisebene nach oben geht und über Ereignisse in Jahrzehnten statt in Quartalen nachdenkt, bleibt immer etwas im Leben übrig, auch wenn das gesamte Ziel nicht erreicht wird. Einen Plan auf dem Reißbrett als praktikable Alternative zum derzeit bestehenden und selbstoptimierten Ressourcensystem zu fördern, ist an sich schon ein gewagter Akt.

Die Stellung der gesellschaftlichen Gesetzmäßigkeit in unserer Gesellschaft will durch Gegenseitigkeit gestärkt werden. Die in den Medien am deutlichsten sichtbare Form des Aktivismus ist frontaler Kollisionsart, die die Möglichkeit eines Eskalationszyklus einschließt. Im Aktions-Reaktions-Setting gelangen nicht viele neue Informationen in den Prozess, die für die Änderung erforderlich wären. Die Zustandsänderung erfolgt nicht ohne Synergie und erfordert zum Öffnen eine Person, die nicht Teil der Schlossanordnung ist. Wenn Sie es nicht herausfinden können, ist es möglicherweise besser, sich von der Vereinbarung zurückzuziehen und beispielsweise Karotten anzubauen. Dann kann eine psychologische Ressource aktiviert werden: Der Mainstream macht sich Sorgen, wenn Leute aussteigen. (#23)

In diesem Moment haben wir Grund, historisch über ein bisher unsichtbares Phänomen nachzudenken: die Massenbewegung. Informationen könnten sich niemals mit der heutigen Geschwindigkeit verbreiten und so viele Menschen in einem Augenblick bewegen wie heute. Die technische Manipulation kollektiver emotionaler Zustände ist ein unvorhersehbares Risiko. Unsere Art, mit Informationen umzugehen, ist durch die Evolution entstanden und nicht für die Bedürfnisse der Informationsgesellschaft. Memes sind zu Begleitern der evolutionären Entwicklung geworden (#24) Wie können wir ein System kontrollieren, das wir nicht kennen?

Moral

In der Praxis kann jeder, der die Annehmlichkeiten der Nation in Frage stellt, schwere gesellschaftliche Missbilligung erleiden. Um der Wut der Mitmenschen zu entgehen, habe ich meine Überlegungen in kleinen Teilen veröffentlicht, damit Sie sie in aller Ruhe kennenlernen und sich daran gewöhnen können. Das hat teure Zeit gekostet, die scheinbar knapp wird. Der Preis unserer Zurückhaltung beim Denken und der Schwierigkeit, zu erkennen, dass die Ressourcenfreiheiten des einen von denen des anderen abhängen, steigt ständig, und meine Schlussfolgerungen sind klar.

- Die Mehrheit von uns sollte dauerhaft in der Primärproduktion tätig sein, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.
- Das soziale System in seiner gegenwärtigen Form ist ressourcenschonend und verdeckt unser Verständnis der Grundlagen des Lebens.
- Die Finanzierung der Entwicklungshilfe und der Prävention des Klimawandels erfolgt beide aus dem Strom aus dem schwarzen Fossilienschatz der Gesellschaft.

- Die Geldwirtschaft ist kein neutrales Instrument, sondern ein notwendiger Teil des synthetischen Modells. Es ist nicht erneuerbar zu ökologisch und bremst die Umsetzung einer (energie-)optimierten Ressourcenwirtschaft.

Im Großen und Ganzen ist das immer noch so, aber wenn wir konkret über Rauschmittel, die Inanspruchnahme von Sozialhilfe, Selbstverantwortung, Verbraucherrechte, Entwicklungsländer, Hunger und Unterdrückung, die Zukunft der Natur und der Welt, ideologisch gebundene Gefühle sprechen insbesondere an die Oberfläche steigen. Im heutigen Zustand kann niemand wirklich schöne Lösungen präsentieren, außer ohne Hülle als Versprechen. Die Spielregeln von Politik und Gesellschaft hindern den Schauspieler daran, seine eigene Unfähigkeit einzugestehen, und zwingen ihn, Ersatzziele anzugreifen.

Für Angriffe gibt es noch eine weitere Verhaltensmöglichkeit. Wer nach verantwortungsvollem Denken strebt, muss eine schmerzliche Unmöglichkeit erleben und möchte lieber zum Verfechter einer Sache werden, damit ihm selbst die überwältigende Last der Verantwortung und Entscheidungsfindung erspart bleibt. Dann vermeidet er es, Themen zu versöhnen, die einander widersprechen und sich gegenseitig auf die Füße treten. In diesem Fall geht er jedoch nicht mehr umfassend auf die Sachlage ein.

Die dritte Möglichkeit besteht darin, dass man die Versprechen der Technologie, zum Beispiel des „grünen Übergangs“, annimmt und auf die Fähigkeit der Gesellschaft vertraut, Probleme in der Zukunft zu lösen. Dies entspräche dem Warten auf die messianische Erlösung.

Alle Optionen zeigen, wie fossilgebunden unser Wertesystem und unsere Moralvorstellungen sind. Ich weiß, dass gravierende Ressourcenprobleme beispielsweise im Gesundheitsbereich hinter den Kulissen diskutiert werden, aber die Überlegungen werden nicht öffentlich gemacht.

In einem nationalen Notfall sind alle Ressourcen auf ein gemeinsames Ziel ausgerichtet. Moral verlangt, dass jeder hinter einem gemeinsamen Ziel steht. Ich finde es sehr schwierig, mich für die Ressourcenerhaltung der Menschheit einzusetzen. Selbst im Ausnahmezustand würde ich so weitermachen, wie ich es am besten kann.

Rahmen

Eine verzerrte Gesellschaft führt zu einer verzerrten Wahrnehmung des Lebens, die wiederum die Gesellschaft in eine weniger nachhaltige Richtung lenkt. Steigender Lebensstandard und schwindendes Ressourcenverständnis gingen wahrscheinlich schon früher Hand in Hand und führten zum Untergang der meisten Zivilisationen. Voreingenommenheit ist überall auf der Welt um uns herum. Der Kreislauf der schiefen Entwicklung hat keinen Anfang und kein Ende.

Die Situation, für die die Verantwortung bei allen und bei niemandem liegt, mit diesem menschlichen Verständnis zu lösen, wäre unmöglich, es sei denn, die Natur wirft uns ins kalte Wasser oder es passiert etwas ganz Außergewöhnliches.

Mein Ressourcenschub

In diesem Artikel ist es angebracht, dass ich ein wenig über meinen eigenen Kampf mit der Ressourcenpflege erzähle.

In meinen Zwanzigern habe ich meine Ziele für den CO2-Fußabdruck auf das Niveau eines Höhlenmenschen gesetzt. Das ultimative Ziel war es, meine Ressourcen auf das Wesentliche zu konzentrieren und Ablenkungen zu beseitigen. Unter finnischen Bedingungen sind Wärme und Nahrung die wichtigsten Randbedingungen für das Leben. Ich beschränkte den Brennholzverbrauch auf ein Minimum und verbrachte meine Bachelor-Jahre in den tödlichsten Wintern in einer Hütte mit 3-7 Grad. Es war alles in Ordnung – das Bett fühlte sich an wie ein schönes Nest und das Essen war gerettet. Wenn Sie mit geringen Anforderungen beginnen, werden alle Erfolge pure Freude sein.

Ich habe seit meiner Jugend alleine gearbeitet und das hat es mir ermöglicht, die Fäden akribisch selbst in der Hand zu halten.

Als junger Erwachsener begann ich, mich für die Gemeinschaft zu interessieren und Erfahrungen zu sammeln

Mitarbeit in verschiedenen Projekten. Was ich sah, war weit von dem entfernt, was die Möglichkeiten einer Gemeinschaft theoretisch sein könnten. Ich beschloss, wieder ein Einzelgänger zu werden, mein Modell eines nachhaltigen Lebensstils weiterzuentwickeln und erst dann den Menschen ein funktionierendes Ganzes zu präsentieren und andere zum Mitmachen einzuladen.

Ich habe mir ein funktionierendes Modell ausgedacht, aber dessen Attraktivität überschätzt. Es dauerte viele Jahre, bis die

Selbstversorgung populär wurde. Als Maria und ich uns kennenlernten, hatte ich meine Ansprüche bereits etwas abgemildert. Ich

hätte mein Ressourcenmanagement nicht auf dem gleichen Niveau halten können, ohne dass die Familie auseinanderfiel. Der Pedant in mir hat nie den Mund gehalten, er bellt immer ab und zu, sondern ist in seinem Käfig geblieben.

Also habe ich die von mir beschriebenen Ressourcenpraktiken nach einer strengeren Formel praktiziert, bis ich mich der

Familienrealität zuwandte. Nun hat sich im Rahmen von Omavaraopisto der Rahmen des Ressourcenmanagements noch einmal deutlich stärker an die Wirkmechanismen der modernen Gesellschaft angenähert. Während meiner Studienzeit bin ich vom schmalen Weg

abgewichen: Ich habe meinen eigenen Bauernhof vernachlässigt und mich sozial verausgabt, um den Strukturwandel, also

unseren Ressourcensprung, erfolgreich zu gestalten. Wir haben einen Teil unserer Selbstständigkeit verschenkt, um anderen auf dem Weg zur

Selbstständigkeit zu helfen. Ich hoffe, dass der Deal im Hinblick auf die Vollständigkeit positiv ausfallen wird. Nach einem erfolgreichen

Sprung ist es an der Zeit, zurückzukommen und die auf der Farm entstandenen Rückstände zu beheben.

Dieses Schreiben über Ressourcen stammt aus diesen drei Lebensabschnitten. Das Ergebnis meines Vergleichs ist eindeutig: Jedes

Finanzmanagement hat seine Stärken und Grenzen. Das bekannteste Modell ist das vorherrschende synthetische Gesellschaftsmodell:

bescheiden und nicht nachhaltig im Hinblick auf die Verwaltung grundlegender Ressourcen, bietet aber durch die Mittel einer ausbeuterischen

Wirtschaft einen sinnvollen Lebensstandard. Das pedantisch-organische Modell ist ressourcenmäßig mit Abstand das Beste, bei Menschen

ohne praktischen Zwang jedoch schwierig anzuwenden – aber nicht unmöglich.

Ich betrachte es als meine Aufgabe, in erster Linie das organische Modell zu beschreiben, da es bei der Fülle der aktuellen Bedingungen

am wenigsten Erfahrungswerte dazu gibt. Wenn dieser Mangel an Erfahrung korrigiert würde, wäre das vielleicht der Fall

die Möglichkeit, auch eine ressourcenschonende Gemeinschaft zu schaffen. Die Art, aus der die Menschheit manchmal besteht

Auseinanderdriften. Obwohl ich für mich selbst ein Modell der Selbstständigkeit entwickelt habe, habe ich immer noch viele Ressourcen für die Geselligkeit aufgewendet! Ich bin viel zu den Häusern der Einheimischen gegangen, um mich zu unterhalten, damit unser Zusammenleben gut verläuft. Ich habe von meinen Mitmenschen immer sehr viel Zuspruch bekommen. Obwohl ich viel Zeit alleine verbracht habe, habe ich mich nicht als emotional einsame Person erlebt.

Mein ganzes Leben lang hatte ich genug Energie, vielleicht weil ich wusste, wie man im richtigen Moment Prioritäten setzt. Ich habe mich oft müde gefühlt, weil ich sehr engagiert bin. Nachdem ich mich selbstständig gemacht hatte, hörte ich auf unbestimmte Zeit auf, mich an der Gesellschaft zu beteiligen. Ich wusste, dass sie nicht gleichzeitig in mein Leben passen würden. Ungefähr fünf Jahre vergingen auf der einsamen Insel meines Geistes und ich öffnete mich wieder.

Einen Partner zu finden war für mich nicht einfach, deshalb lebte ich die meiste Zeit als Junggeselle. Erst mit fast vierzig begegnete ich Maria, passenderweise zu einer Zeit, als ich die wildesten Experimente bereits hinter mir hatte. Gut so, denn sie hielten weibliche Gesellschaft fern. Die Phasen meines Lebens folgten mit ihrem eigenen Gewicht aufeinander, in passender Reihenfolge, ohne einen durchdachten Zeitplan im Hintergrund zu haben.

Suffixe und Besitz

Für diesen ressourcenbezogenen Artikel brauchte ich viel Zeit, um meine Beobachtungen zu reflektieren, zu überprüfen und zu strukturieren. Meine Art, Ressourcen zu gruppieren, ist untypisch und dies ist mein Versuch, den Gedankenfluss in neue Richtungen zu lenken.

Ein weiterer, teilweise unbewusster Grund für die Verschiebung war die Sensibilität des Themas. In der Ressourcenanalyse sind viele Dinge, die wir lieben, nicht mehr so gut. Das Schweigen über ein schwieriges Thema möchte auf die politische Ebene vordringen und ist wahrscheinlich einer der Gründe dafür, dass die globale Entwicklung immer tiefer in die Unhaltbarkeit abrutscht.

Während ich inmitten der Hoffnungslosigkeit der Horizonte schrieb, war ich froh, dass ich beim Schreiben mehr über die Kultur der Amis erfahren konnte. Für uns ist es einfacher, ihre Lebensweise und ihr Finanzmanagement zu verstehen als für die indigenen Völker. Ihnen fehlen auch die Möglichkeiten vieler ethnischer Minderheiten, ihre Kultur zu bewahren. Sie schützen ihre Lebensweise ohne Grausamkeit. Sie schätzen einen Lebensstil, der durch Arbeit verwirklicht wird. Weil sie die Wichtigkeit der Arbeit erkennen, gibt es keinen Platz für Faulheit. Bei ihnen verändert sich der Arbeitsaufwand je nach Alter und Gesundheitszustand.

Da junge Menschen früh lernen, die Lebensbedingungen aufrechtzuerhalten, besteht keine Notwendigkeit, ältere Menschen in den Tod zu schicken. Die Amis scheinen derzeit weniger Probleme (gesundheitlich, psychosozial, umweltbedingt) zu haben, da ihr Lebensstil in einen nachhaltigen Ressourcenrahmen eingebettet ist. Davon sind wir in Umweltkreisen sehr weit entfernt.

Normalerweise beziehe ich mich nicht auf Beispiele, weil ich denke, dass wir hier unsere Lösung finden müssen und ich selber. Allerdings sind die Amish ein lebendiges Beispiel für ein funktionierendes Ressourcen-Ökosystem und ich ziehe meinen Hut ihnen. Ich widme dieses Schreiben ihren weitreichenden Aktivitäten. (#25)

Die effektivsten Ressourcenlösungen der Geschichte sind ziemlich alt und haben die Wahrnehmung von Moral, Kultur, Gesellschaft oder Familienmodellen geprägt. Andererseits braucht Veränderung neue Ideen und Radikalität. Wie lässt sich aus diesen beiden Ausgangspunkten ein funktionierender Lebensstil entwickeln? Manchmal sehe ich vielversprechende Experimente auf der Mikroebene. Sie entstehen dort, wo undogmatischer Radikalismus und undogmatischer Konservatismus aufeinander treffen können.

Lasse Nordlund, ein glücklicher schiffbrüchiger Robinson Crusoe aus dem 18. Jahrhundert

Anmerkungen

(#0) Es gibt nicht nur eine Ressourcendefinition, sondern viele, je nachdem, ob wir uns der Biologie, der Ökonomie usw. zuwenden auf dem Gebiet der Militärwissenschaft.

(#1) Manchmal verweise ich auf meine früheren Schriften, die alle von Omavaraopistos Website <http://omavaraopisto.fi> heruntergeladen werden können . Download-Liste am Ende

„Über die Grundlagen unseres Lebens“ ist die grundlegendste meiner Schriften. Darin habe ich über die Beziehung zwischen Mensch und Natur nachgedacht. Ich versuche einen möglichst universellen, kulturunabhängigen und alle Menschen verbindenden Ansatz zu schaffen. Wir brauchen Nahrung, Wärme, Kleidung und Unterkunft.

Ich mag diesen ressourcenbezogenen Artikel als Fortsetzung meines Hauptartikels.

(#2) In der populären Zivilisationskritik wird die Übernahme der Natur durch den Menschen als eine der Hauptursachen für Probleme hervorgehoben. Wir befinden uns in einem Graben, wenn wir versuchen, jede Ausbeutung der Natur abzulehnen, weil diese dennoch eine Voraussetzung für die Erhaltung des Lebens ist. Wer sich nach einem idealen Raum sehnt, muss die Drecksarbeit auf andere übertragen.

(#2.1) Berechnet auf Basis des Verbrauchs im Jahr 2019 (600 EJ). Quelle: <https://verdelehti.fi/maailman-Status/>

(#3) Fußabdruck der Videowiedergabe und des Datenverkehrs: <https://www.climateimpact.com/news-insights/insights/infographic-carbon-footprint-internet/>

Über KI <https://www.ciocoverage.com/openais-chatgpt-reportedly-costs-100000-a-day-to-run/> sagt: „ChatGPT generiert eine durchschnittliche Antwort von 30 Wörtern, dafür wird es fast 1 Cent kosten.“

das Unternehmen". Und noch einmal die Google- Suche <https://googleblog.blogspot.com/2009/01/powering-google-search.html> , in dem es heißt: „Zusammen mit anderen Arbeiten, die bereits durchgeführt wurden, bevor Ihre Suche überhaupt begonnen hat.“

(z. B. Aufbau des Suchindex) entspricht dies 0,0003 kWh Energie pro Suche, also 1 kJ“.

Wenn Energie ca. 10 Cent/kWh kostet, beträgt der Preis einer Google-Suche 0,003 Cent, also ein Tausendstel. Ich würde davon ausgehen, dass hier der Geld- und Energieverbrauch sehr genau im gleichen Verhältnis stehen, zumal beide in der Praxis die gleichen Rechenzentren nutzen.

(#4) Es gibt verschiedene Arten von Rückkopplungsverbindungen. Gegenkopplungskopplung herrscht beispielsweise bei Druckkesseln und zwischen dem Sicherheitsventil: Wenn der Druck steigt, öffnet das Ventil und der Druck sinkt. Eine positive Rückkopplungsschleife hingegen beschleunigt Ereignisse, beispielsweise beim Klimawandel.

(#5) In der Physik gibt es ein sogenanntes das Drei-Massen-Problem, das beschreibt, wie schnell die exakte mathematische Berechenbarkeit endet, wenn es um mehrfach interagierende Systeme geht.

An ihre Stelle tritt eine Näherungsrechnung, die in den meisten Fällen auf eine für die Praxis ausreichende Genauigkeit durchgeführt werden kann. Bei der Vorhersage der Ereignisse in Ökosystemen ist jedoch stets Vorsicht geboten.

(#6) Der in „Die Grundlagen unseres Lebens“ vorgestellte reduzierte Energiekreislauf schien damals eine kühne Behauptung zu sein, da er größtenteils nur das Ergebnis einer Überlegung war. Im Jahr 1992 stürzte ich mich wirklich in die Selbstständigkeit, um die Ergebnisse meiner Überlegungen zu überprüfen. Nachdem ich gemerkt hatte, dass Theorie und Experiment zusammenpassen, wagte ich es, „Die Grundlagen unseres Lebens“ zunächst online und dann als gedrucktes Buch zu veröffentlichen.

(#7) Vor dem fossilen Zeitalter waren Arbeit und andere Ressourcen die schwerwiegendsten Dinge im Leben. Davon erzählt Hammurabis Gesetz, die weltweit älteste erhaltene Gesetzessammlung aus Babylon um 1760 v. Chr. Fusing war damals nicht zu empfehlen.

The Building Code of Hammurabi, Founder of the Babylonian Empire; earliest known code of law; translated:

228. If a builder build a house for a man and complete it, that man shall pay him two shekels of silver per sar (approximately 12 square feet) of house as his wage.

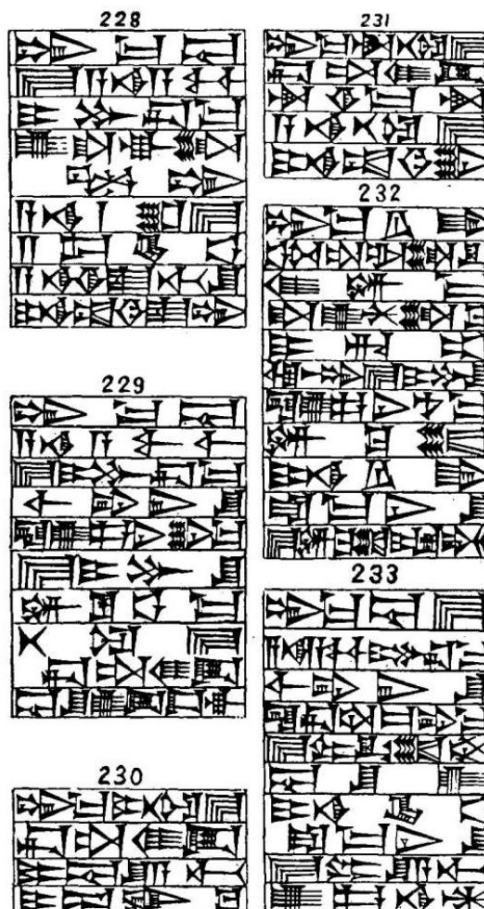
229. If a builder has built a house for a man and his work is not strong, and if the house he has built falls in and kills the householder, that builder shall be slain.

230. If the child of the householder be killed, the child of that builder shall be slain.

231. If the slave of the householder be killed, he shall give slave for slave to the householder.

232. If goods have been destroyed, he shall replace all that has been destroyed, and because the house that he built was not made strong, and it has fallen in, he shall restore the fallen house out of his own material.

233. If a builder has built a house for a man, and his work is not done properly and a wall shifts, then that builder shall make that wall good with his own silver.



(#8) Wenn jemand aktuellere Informationen hat, die nach aktuellen Kriterien berechnet wurden: Sie können mir eine E-Mail senden.

Andererseits stelle ich Energieschätzungen auf Basis der Selbstversorgung vor, für die außer dem Schweißäquivalent keine anderen Daten vorliegen.

(#9) Wahrscheinlich verbringe ich die Hälfte meiner Arbeitszeit mit der Logistikplanung. Der Ausdruck „Gut geplant ist halb erledigt“ ist keine Übertreibung.

(#10) Darüber habe ich in den frühen Versionen von „The Basics of Our Life“ geschrieben. Ich habe einen Abschnitt aus der Buchversion entfernt, weil ich mir über die Richtigkeit meiner Vermutungen nicht sicher war. Nach vielen Community-Experimenten wage ich zu behaupten, dass der Ressourcenpreis der Sozialität nicht bekannt ist. Ich hatte Angst, über das Thema zu schreiben, weil ich immer Angst davor hatte, den Humanisten ein Dorn im Auge zu sein, denn die allgemeine Wahrnehmung ist, dass wir in einer Zeit leben, in der das Individuum im Mittelpunkt steht, und in einer asozialen Kultur. Ich halte diese Ansicht größtenteils für einen gezielten Mythos.

(#11) Zu Beginn meines Community-Experiments dachte ich, dass es gut für die Community wäre, langsam von einem kleinen Kern zu einem größeren zu wachsen. Wenn man sich gut kennt, ist es Zeit, ein neues Mitglied aufzunehmen. Ich habe später zusammen mit anderen festgestellt, dass das mechanisch nicht funktioniert. Jedes neue Mitglied stellt gegenseitige Beziehungen der Gemeinschaft zu neuen.

(#12) Ich habe einen Artikel über menschliche Sozialität in Tieteen Kuvalehti aus dem Jahr 2009 gelesen.

Im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeit von Religionsgemeinschaften wurde auf Studien des Anthropologen Richard Sosis verwiesen (siehe Downloadliste). Dies ist keine richtige Quellenangabe, sondern eine interessante Ressourcenfrage. Mir wurde schon früh klar, dass ich nicht viel Zeit haben würde, die Phänomene des Lebens zu studieren, wenn ich versuchen würde, den Anforderungen des investigativen Publizierens gerecht zu werden. Die Notwendigkeit, ganze statt fragmentarischer Informationen hervorzuheben, wurde wichtiger. Ich akzeptiere, dass meine Überlegungen möglicherweise Fehler enthalten.

(#13) Hugo Simbergs verrücktes Gemälde „Halla“.>>

(#14) Ich habe das Gefühl, dass Sexualität in unserer Kultur sehr eng verstanden wird und es nicht möglich ist, sie als lebenserhaltende Kraft zu lenken. In der indischen und buddhistischen Tradition spielen die Lebensenergie und ihre Pflege eine zentrale Rolle. Aber wir wussten auch, wie man in Finnland beschreibt

landwirtschaftliche Betriebe in recht erotischer Sprache. Die Samen in der Furche warten auf die Früchte!

(#14.1) Als ich jung war, empfand ich die autobezogenen Freizeitaktivitäten meiner Freunde als störend. Es war einfacher anzukündigen, dass ich nicht ins Auto steigen würde. Die reduzierte Auswahl machte die Kraft frei, sich von der Autosucht zu lösen. Später wurde der gute Fundamentalismus zu einem schlechten Gastgeber und ich begann zu bleiben



die Entscheidung zur Inhaftierung. Absolute Inflexibilität hätte die Entwicklung eines komfortablen Self-Reliance College verhindert.

(#15) Eine Energiegrube bezeichnet einen Seinszustand, in dem der energetische Zustand des Systems am niedrigstmöglichen ist und somit stabil. Es ist der von der Thermodynamik beschriebene Weg zur Entropie, dem Wachstum aller Unordnung. Ich verwende es hin und wieder, vorsichtig, als Analogie für andere Phänomene im Leben.
Entschuldigung!

(#16) Die heutige Welt der Spezialisten bietet Generalisten viele Möglichkeiten, die verdeckten Bereiche der industriellen Tätigkeit zu nutzen. In diesem Fall fungieren wir jedoch als Reinigungsassistenten des Systems, wir dämmen und recyceln und setzen Ressourcen für das System frei, weil es sich nicht mehr mit kostspieligen „unregelmäßigen“ Zahlungsrückständen befassen muss. Was unterstützt die alternative Kultur stärker: die Einführung von recycelter Kleidung oder die Herstellung eines eigenen Hemdes?! Auch wenn die Fertigkeit gerade nicht benötigt wird, wird das Vergessen die Rückkreise unterbrechen, wenn sie nötig ist. Inmitten von Schwierigkeiten verhält sich eine Person mit einem Rückweg ganz anders als eine Person ohne Rückweg.

(#17) Wenn ein gesundes System aufgebaut wird, werden Energie und Ressourcen durch die Neuordnung der unteren Ebenen freigesetzt und fließen nach oben in die neue Ebene, die als Baumaterialien gebildet wird. Diejenigen, die an die Technologie glauben, behaupten, dass die Technologie im Prinzip den Großteil der benötigten Energie intern produzieren könnte und nicht von außen importiert werden müsste. Wenn wir diese Behauptung offen lassen, können wir fragen: Kann das theoretische Potenzial der Technologie in der realen Welt verwirklicht werden, ohne dass ihr Preis zwingend ist?

In den ersten Jahren meiner Selbstständigkeit habe ich getestet, ob sich die Investitionen, die eine höhere Technologie erfordert, auszahlen könnten. Das war die anfängliche Annahme, aber ich habe in meinen Experimenten keine Bestätigung dafür erhalten außer sehr Low-Tech. Die einfachere Art und Weise, Dinge zu erledigen, gewann normalerweise, und ich gab diese auf aus der Entwicklungslinie. Es wurde durch die Schaffung technisch untergeordneter synergistischer Lösungen ersetzt. Ähnliche Ressourcenbeobachtungen habe ich auch mittels Programmierung gesammelt (siehe Download-Links „Kleiner Forscher“ und „Gott“).

(#18) Die nächste Organisationsebene kann beispielsweise ein Dorfbackofen oder eine Ölmühle sein bzw. Kooperative.

Ich lebte in Deutschland in einem kleinen Dorf mit einem riesigen Gemeinschaftsbackofen. Die Backschichten wurden für jeden Tag aufgeteilt. Jeder brachte sein eigenes Brennholz mit, das meiner Erinnerung nach für 1-2 Füllungen mit Zweigen reichte. Es könnten 20-30 Brote auf einmal gebacken werden! Das lohnt sich nur, wenn es ständig im Einsatz ist. Ich denke, dass die Tradition gebrochen wurde, weil die Fülle an Ressourcen solche Lösungen nicht mehr erzwingt.

(#19) Ich habe es mein ganzes Leben lang mit guten Ergebnissen verwendet. Ich kombiniere immer noch die Ergebnisse meines gesamten Lebens – Informationen, alte Zeichnungen, zerlegte elektronische Komponenten aus meiner Kindheit, Aufnahmen usw.

(#20) Ich stelle immer wieder fest, wie Design, Design und Architektur uns zur Verschwendung von Ressourcen führen. Eleganz scheint zu verlangen, dass sie die Arbeit erschwert, schwer zu reinigen, unpraktisch oder sogar gefährlich ist. Der menschliche Geist sehnt sich am meisten nach Dingen, die selten sind. Arbeitsfeindliche Symbole wie Müßiggang waren Spiegelbilder des ländlichen Milieus. Hip-Hop-Hosen beugen körperlicher Arbeit genauso gut vor wie ein Rüschemantel.

Antike Lampen absorbieren einen erheblichen Teil des Lichts und der Lebensstil macht deutlich, dass der Inhalt des Lebens nur darin besteht, andere neidisch zu machen. Dennoch denke ich, dass „unberührte“ Ästhetik ein guter Leitfaden für das Management in einer natürlichen Wirtschaft ist. Dort schlummern unbewusste Archetypen nachhaltiger Bauweise und Funktionalität. Sie erscheinen größtenteils durch Intuition.

(#20.1) Hinweis: Ein passiver Geist kann davon zu einer Praxis des Opfern übergehen, was eine sehr fesselnde Geschichte ist! Im Übrigen bin ich weitgehend der Meinung, dass die Wahrnehmung der „freien Entscheidung“ in unserer Kultur nicht der Realität entspricht, sondern eine kulturell gebundene ideologische Vereinbarung ist.

(#21) Hier scheint es auch um den Persönlichkeitstyp zu gehen. Ich habe bemerkt, dass unsere Natur Sie liegen zwischen zwei Extremen: Analytischen und Holistischen. Wenn ein Analytiker auf ein Problem mit einer Maschine stößt, zerlegt er diese und sucht nach der Ursache. Ein Holist könnte einen Moment innehalten, über das Gerät nachdenken und zu dem Schluss kommen, dass er es nicht braucht! Die unterschiedliche Einstellung scheint so grundlegend zu sein, dass ich mir vorstellen könnte, dass der Unterschied auf die Art und Weise zurückzuführen ist, wie das Gehirn Informationen verarbeitet. Der Grund könnte ein evolutionärer Hintergrund sein, bei dem sich Charaktertypen in einer sozialen Gruppe gegenseitig ergänzen. Im Unterricht ist mir aufgefallen, dass keine der beiden Parteien in der Lage zu sein scheint, sich den Weg des anderen zu eigen zu machen, es sei denn, sie „simulieren“ ihn.

(#21.1) „Geld ist mächtiger als wir“ ist eine broschürenartige Zusammenfassung des Wesentlichen. <http://omavaraopisto.fi/wp-content/uploads/2021/07/Raha-on-meita-voimakkaampi.pdf>

(#21.2) Der Rebound-Effekt wurde im Vorwort eines Buches, das das Programmieren lehrt, sehr lustig beschrieben: Programmierer konnten immer die Ressourcen verschwenden, die ihnen verbesserte Hardware geboten hätte.

(#22) Der Versuch, angesammeltes Kapital zu schützen, frisst Ressourcen, daher ist (aus heutiger Sicht) eine entwickelte Gesellschaft zwangsläufig ein ressourcenintensives System. Kernkraftwerke müssen vor Terroristen geschützt werden Rechenzentren vor hybridem Einfluss. Je mehr Systemebenen es gibt, desto mehr Ressourcen müssen in die Sicherheit investiert werden. Die heutige Technologie ist Ausdruck einer komplexen Ressourcenökonomie und teilweise sehr riskant. Manchmal kann es mit Hilfe von Gewalt zurückgehalten werden die Energie, die sie zur Selbsterhaltung benötigen.

(#23) Das ist ein archaischer Mechanismus: Sich selbst unerreichbar machen. Während des gesamten Tier- und Menschenlebens wird die Partnerwahl auf die Probe gestellt, um festzustellen, ob ein potenzieller Partner bereit ist, bei seiner Eroberung alles in Kauf zu nehmen. Es darf jedoch nicht zu unerreichbar sein, damit die Konkurrenz funktioniert. Im Bereich der Politik Und selbst in der Gesellschaft ist dieses Modell bei Machtmessungen überraschend präsent. Wenn es gut geht, dann

Wir rennen ihm hinterher, der die Verhandlungen hinter sich lässt und die Türen zuschlägt. In dieser Situation ist derjenige, der am wenigsten abhängig (= autark) ist, in der stärksten Position, die Bedingungen zu diktieren.

(#24) Megatrends sind selbst sich selbst ernährende Bedeutungssysteme, deren Akteure Meme sind die Zahl der Menschen vervielfachen.

(#25) Ich zitiere aus Wikipedia einige Erkenntnisse, die für ihre Ressourcenökonomie relevant sind.

- Amissi-Kinder gehen bis zur achten Klasse zur Schule, denn laut Amissi reicht das für diejenigen, die ihrem Lebensstil folgen.
- Verletzte nehmen kaum Vorsorgemaßnahmen oder Kontrolluntersuchungen in Anspruch, sondern gehen nur dann zum Arzt, wenn sie krank sind.
- Die Nutzung des Telefons ist erlaubt, der Besitz jedoch nicht.
- Die Kleiderordnung einiger Amis-Männer wurde in den 1970er Jahren bedroht, als das Gesetz begann, die Verwendung von Helmen auf Baustellen vorzuschreiben.
- Den Amisses zufolge ist die technische Entwicklung zu weit gegangen. Für sie ist ein einfaches Leben ideal, deshalb leben sie ihr Leben und betreiben Landwirtschaft mit altmodischen Methoden.
- Der Lebensrhythmus der Amis ist in jeder Hinsicht gemächlich.
- Die Amis haben keine zentralisierte Organisationsstruktur, aber die Gemeinschaften sind unabhängig.
Die Organisationsstrukturen der Amissi-Gemeinschaften sind locker und vage und es gibt keine Bürokratie, keine Hauptquartiere oder CEOs. Stattdessen ist Gemeinschaft ein Netzwerk persönlicher Beziehungen.
- Die Amish betrachten Vergnügen an sich nicht als etwas Schlechtes und akzeptieren das Rauchen.
gutes Essen, Erholung, Humor, Spiel und verheirateter Sex.



Irrtum, zwei zu machen

Lesezimmer

„Die Grundlagen unseres Lebens“

<http://omavaraopisto.fi/elaman-perusetet/>

„Notizen von Baustellen“

<http://omavaraopisto.fi/merkintoja-tyomailta/>

„Kleiner Forscher“ und „Einführung in das Gottessimulationsprogramm“

<http://omavaraopisto.fi/metsayliopisto/>

„Selbstversorgung ist Optimierung“, Elonkehä 1/2023

http://omavaraopisto.fi/wp-content/uploads/2023/03/OmavaraisuusOnOptimintia_EK2023_1.pdf

„Die Verhaltensökologie der Religion“ Sosis, Bulbulia

https://drive.google.com/file/d/1aql3RH8iWnG2jnfWyX_oZcVBK9MA2_0/view?usp=share_li

[in English](#)

„Am Anfang war... Die neue Geschichte der Menschheit“, Graeber & Wengrow, 2022